



# Abschluss- und Informationsveranstaltung

INTERREG VI-A Programm Bayern-Österreich 2021-2027

**Interreg**  
Bayern-Österreich



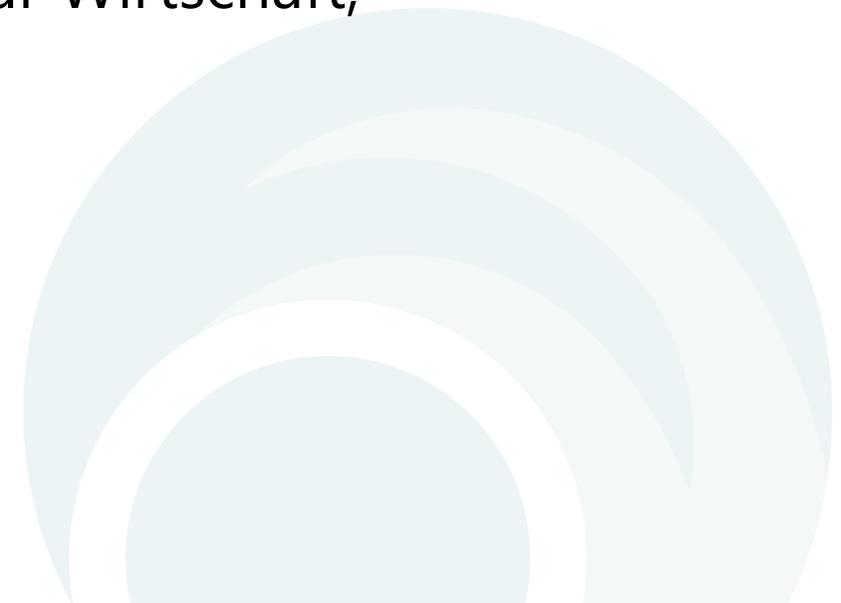
Kofinanziert von der  
Europäischen Union

**Salzburg, 11. Oktober 2023**

# Programm

## Begrüßung

- **Landesrat Ing. Christian Pewny** (Salzburger Landesregierung)
- **Markus Gneiß** (Verwaltungsbehörde INTERREG Bayern-Österreich)
- **Matthias Herderich** (Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie)



# Programm

## Abschluss Förderperiode 2014-2020

- **Vortrag: "Rückblick auf das Förderprogramm INTERREG Österreich-Bayern 2014-2020"** (Barbara Salamonsberger, Gemeinsames Sekretariat)
- **Projektvorstellung: "Wild und kultiviert"** (Günter Jaritz, Amt der Salzburger Landesregierung)
- **Vortrag: "Bedeutung der europäischen Kohäsionspolitik in stärker entwickelten Regionen"** (Dr. Kristina Zumbusch, Universität St. Gallen)
- **Pause: Zeit zur Stärkung und zum Netzwerken**

# Programm

## Informationen zur Förderperiode 2021-2027

- **Vortrag: "Fördermöglichkeiten im Programm INTERREG Bayern-Österreich 2021-2027"** (Andrea Mayrhofer, Melanie Hinterdorfer; Gemeinsames Sekretariat)
- **Vortrag: "Euregio-Grenzraumstrategie der EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land – Traunstein"** (Andrea Folie, EUREGIO Sbg – BGL – TS)
- **Projektvorstellung: "RiBa - Recycling in Use"** (Gunter Graupner, ZAB Zukunftsagentur Bau GmbH)

# Programm

- **Exkurs: "INTERREG VI-B Programm Alpine Space"** (Corinna Wallner, Gemeinsames Sekretariat Alpine Space)

## Schlussworte:

- **Markus Gneiß** (Verwaltungsbehörde INTERREG Bayern-Österreich)
- **Matthias Herderich** (Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie)

# Grußworte: Landesrat Ing. Christian Pewny (Salzburger Landesregierung)

**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Salzburg, 11. Oktober 2023

# Grußworte: Markus Gneiß & Matthias Herderich

**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Salzburg, 11. Oktober 2023

# Rückblick auf das Förderprogramm **INTERREG Österreich-Bayern 2014-2020** (Barbara Salamonsberger, Gemeinsames Sekretariat)

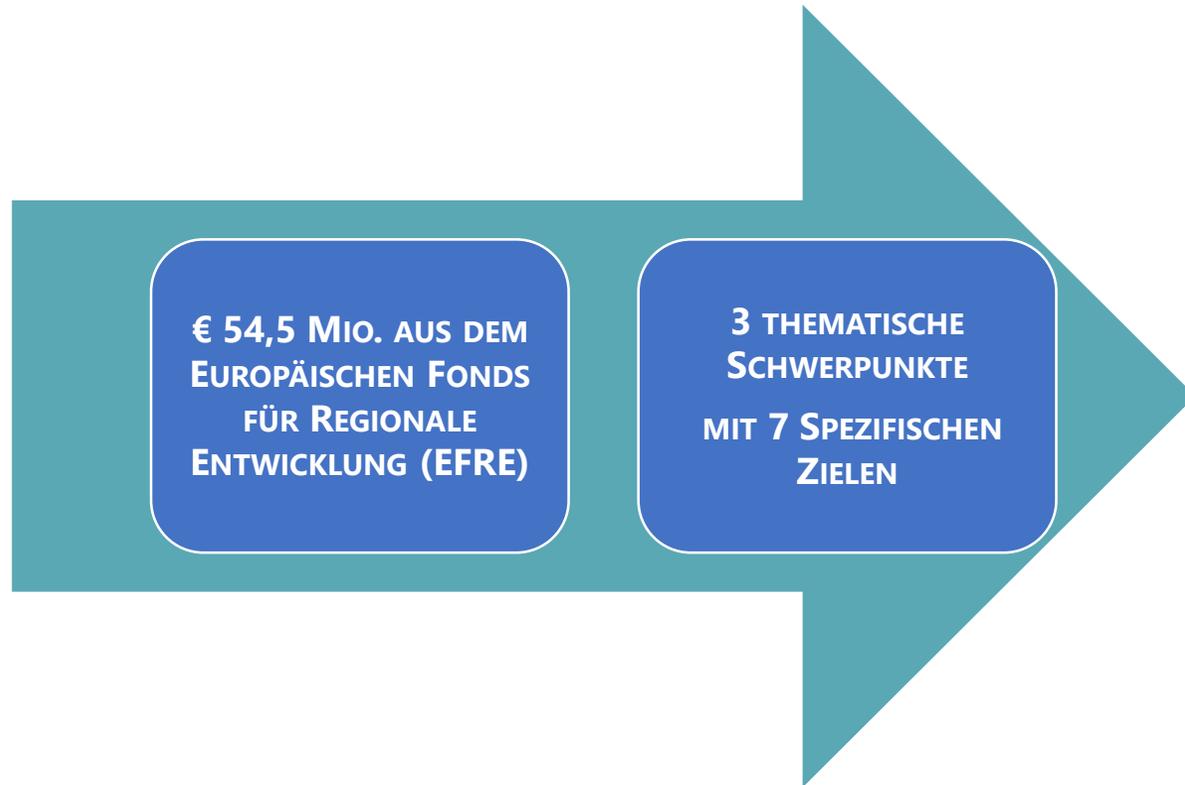
**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Salzburg, 11. Oktober 2023

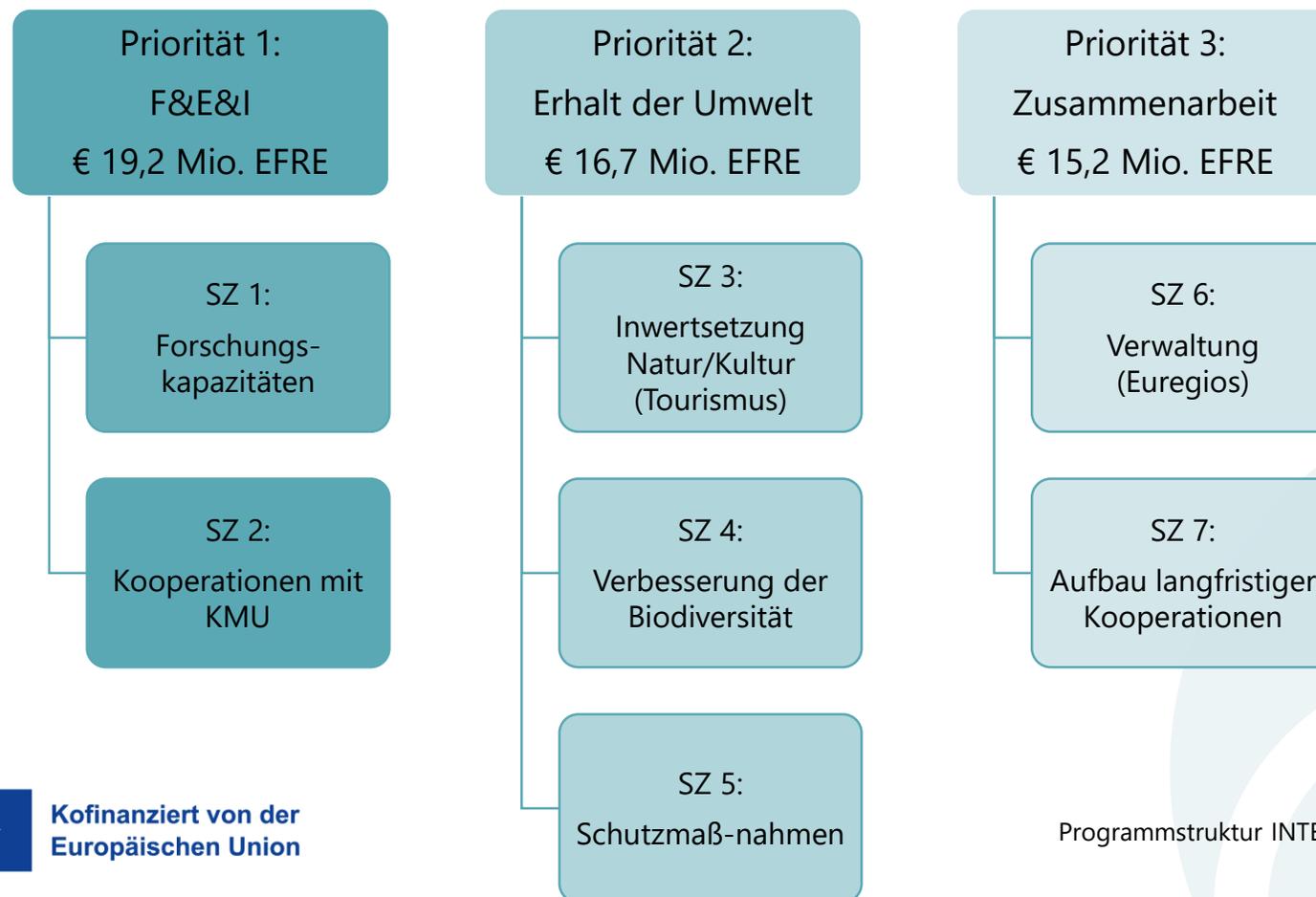
# INTERREG V-A Österreich-Bayern 2014-2020



82 UMGESetzte PROJEKTE  
(185 KLEINPROJEKTE) UND  
VOLLSTÄNDIGER ABRUF ALLER  
PROGRAMMMITTEL



Genehmigung des  
Kooperationsprogramms im  
Dezember 2014



*Genehmigung des  
Kooperationsprogramms im  
Dezember 2014*

*Auftaktveranstaltung im  
April 2015 in Rosenheim*

*Start der 1. Projekteinreichungen*

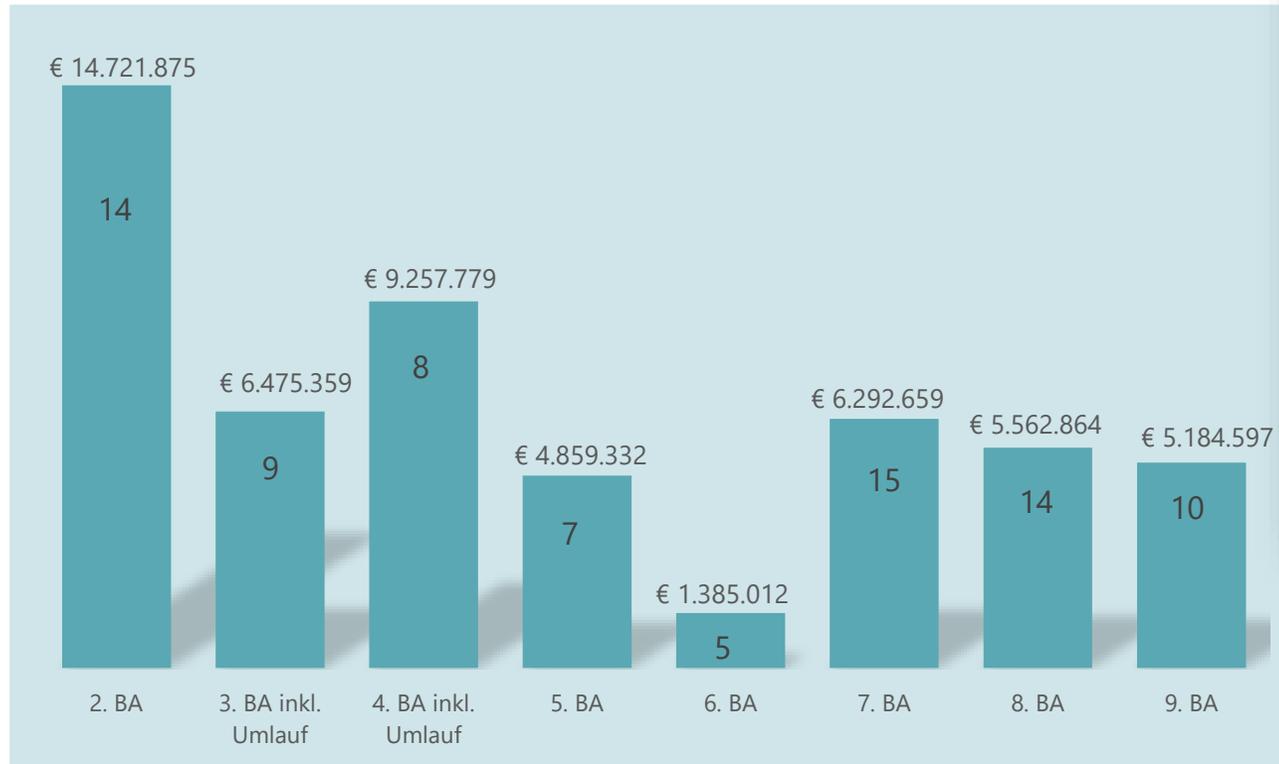


*Genehmigung des  
Kooperationsprogramms im Dezember  
2014*

*Auftaktveranstaltung im  
April 2015 in Rosenheim*

*1. Projektgenehmigungen im  
Juli 2015 in Bad Birnbach*

*Start der 1. Projekteinreichungen*



9. BA-Sitzung im Dezember 2019  
in St. Gilgen, Salzburg

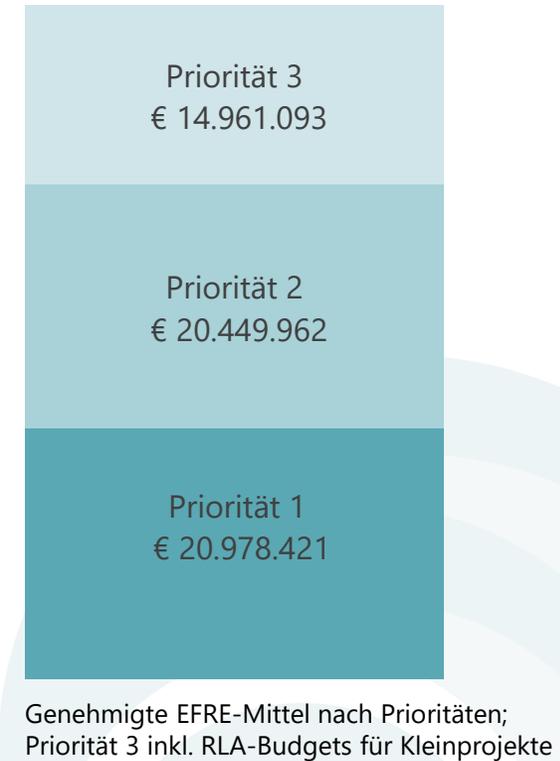
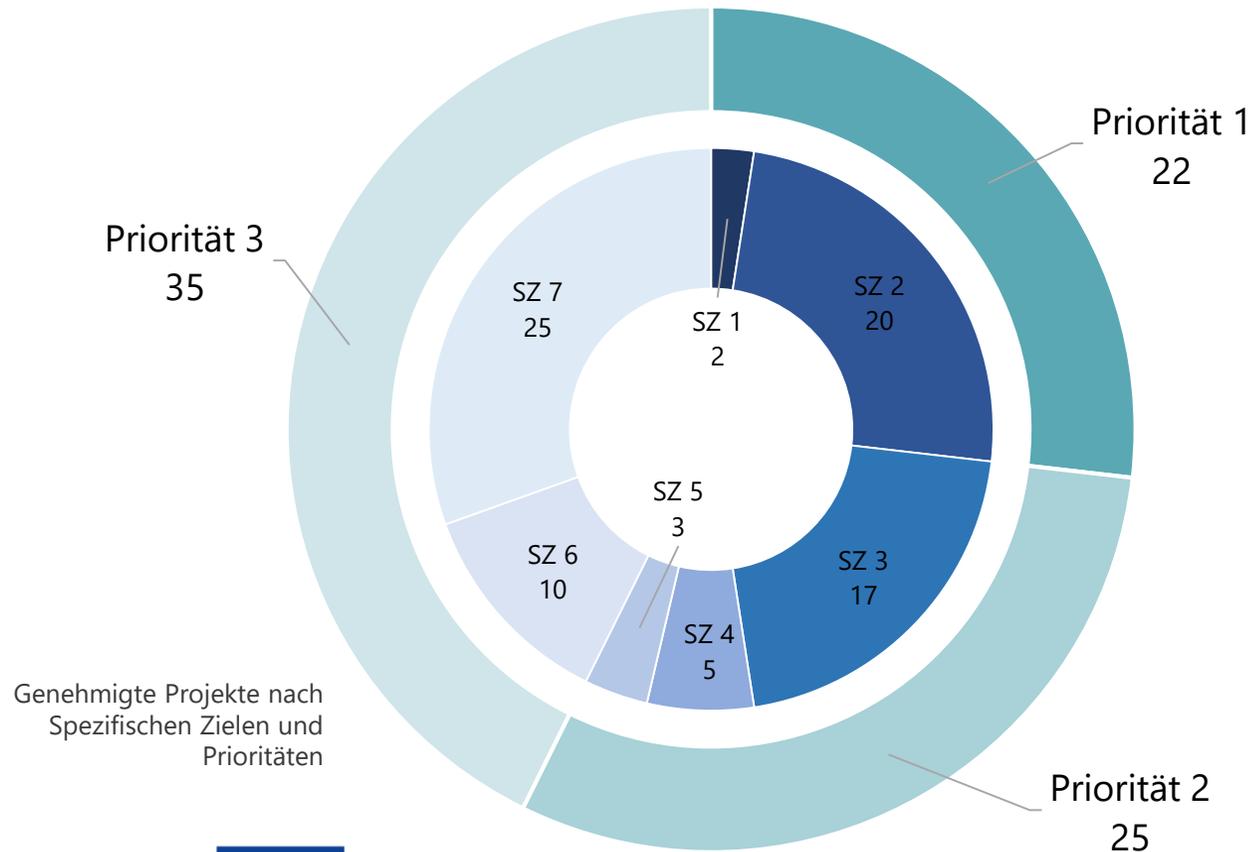
Genehmigte Projekte und Fördervolumen nach BA-Sitzungen

*Genehmigung des Kooperationsprogramms im Dezember 2014*

*Auftaktveranstaltung im April 2015 in Rosenheim*

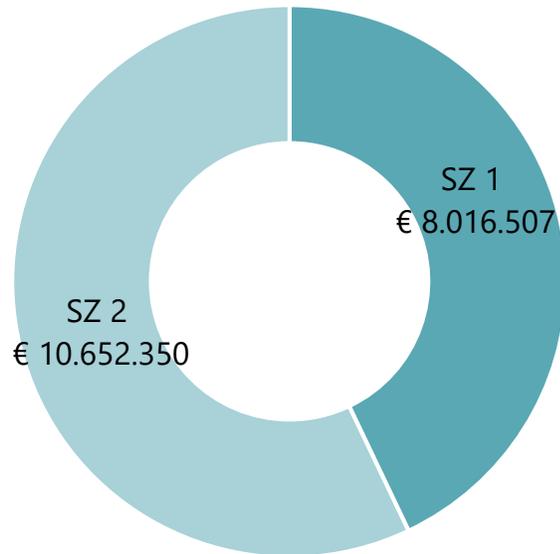
*1. Projektgenehmigungen im Juli 2015 in Bad Birnbach*

*Programmausschöpfung im Dezember 2019*



# Priorität 1

- 22 umgesetzte Projekte
- Ausbezahlte Fördermittel: € 18,7 Mio.



Verbreiterung und Verbesserung der grenzüberschreitenden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationskapazitäten



Projekt "CompStor" (AB43), Bild: TZE Landshut

# Priorität 1

## Spezifisches Ziel 1

Auf- und Ausbau gemeinsamer, grenzüberschreitender Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationskapazitäten im Hochschulsektor und bei Kompetenzzentren

- 29 WissenschaftlerInnen arbeiten in verbesserten Forschungsinfrastruktureinrichtungen
- 15 Organisationen nahmen an grenzübergreifenden, transnationalen oder interregionalen Forschungsvorhaben teil
- 2 Leuchtturmprojekte wurden umgesetzt

Stetiger Anstieg der im Programmraum im F&E Bereich tätigen Personen

Aus den Projekten entstanden 22 zusätzliche Netzwerke/Cluster

## Spezifisches Ziel 2

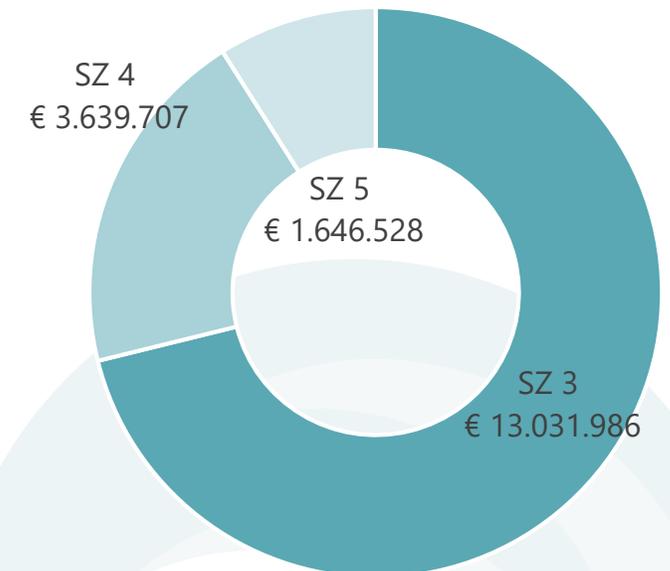
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der KMUs

- 391 Unternehmen arbeiteten mit Forschungseinrichtungen zusammen
- 2.768 Unternehmen waren an Vernetzungsaktivitäten beteiligt
- 71 Unternehmen führten Prozess- oder Produktinnovationen durch
- 1.498 Unternehmen wurden durch Projektaktivitäten unterstützt

## Priorität 2

Erhaltung und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz

- 25 umgesetzte Projekte
- Ausbezahlte Fördermittel: € 18,3 Mio.



Projekt "Grenzgänger" (AB82), Bild: Bad Hindelang Tourismus

## Priorität 2

### Spezifisches Ziel 3

Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes im Hinblick auf eine nachhaltige, grenzüberschreitende touristische Entwicklung

- 167.934 zusätzliche Besucher an unterstützten Stätten des Natur- und Kulturerbes bzw. unterstützter Sehenswürdigkeiten
- 20 ausgearbeitete Konzepte im Bereich des nachhaltigen Tourismus/Schutzes des Kultur- und Naturerbes

Zunahme der  
Gästenächtigungen in  
der Nebensaison

### Spezifisches Ziel 5

Schutz des Lebensraums und der Biodiversität durch Auf- und Ausbau der grünen Infrastruktur

- 7 Schutzmaßnahmen im Bereich der grünen Infrastruktur

Reduzierung des  
Hochwasserrisikos auf  
einer Länge von 29,6  
km

### Spezifisches Ziel 4

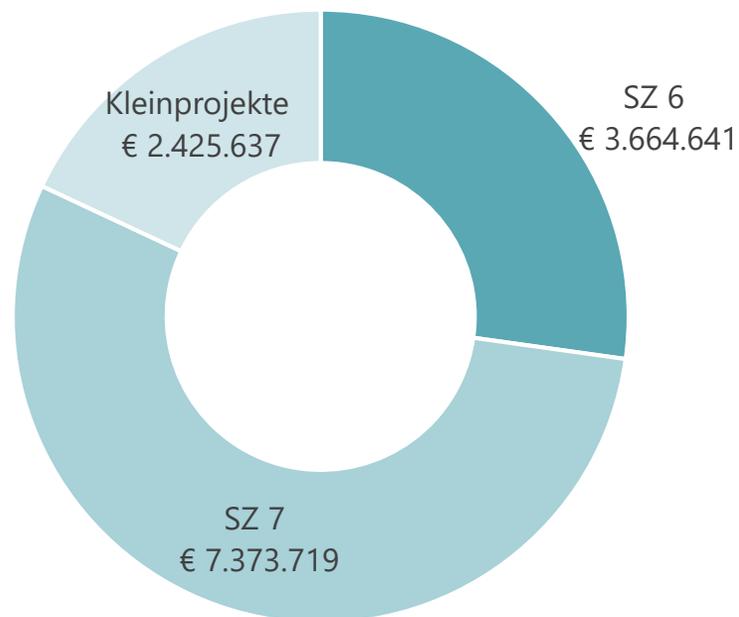
Verbesserung der Biodiversität durch grenzüberschreitende Managementstrukturen von Schutzgebieten, Biodiversitätspartnerschaften, Arten- und Bodenschutzprojekte

7.141 km<sup>2</sup>  
betreute  
Europaschutz-gebiete

- 33 Schutzgebiete unter gemeinsamem Management
- 19 umgesetzte Arten- und Bodenschutzkonzepte

# Priorität 3

- 36 umgesetzte Projekte
- 185 umgesetzte Kleinprojekte
- Ausbezahlte Fördermittel: € 13,4 Mio.



Förderung der Zusammenarbeit in Rechts- und Verwaltungsfragen und der Zusammenarbeit zwischen BürgerInnen und Institutionen



## Priorität 3

### Spezifisches Ziel 6

Stärkung von grenzübergreifenden Strukturen zur Unterstützung der regionalen Governance sowie eines Instrumentes zur Förderung grenzübergreifender Initiativen und Projekte unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft

- 579 in Kleinprojekten involvierte Projektpartner

320 neue  
Projektpartner  
(in Kleinprojekten)

### Spezifisches Ziel 7

Aufbau und Intensivierung langfristiger und struktureller grenzübergreifender Kooperationen

- 30 langfristige Kooperationspartnerschaften
- 38 im Rahmen langfristiger Kooperationspartnerschaften umgesetzte Pilotmaßnahmen

Grundsätzlich positive  
Wahrnehmung der  
österreichisch-  
bayerischen  
Kooperationsintensität



# Vielen Dank!



# Projektvorstellung: "Wild und kultiviert"

(Günter Jaritz, Amt der Salzburger Landesregierung)

**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Salzburg, 11. Oktober 2023



# Wild und kultiviert - Regionale Vielfalt säen

11.10.2023

Abteilung 5 Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

DI Günter Jaritz

## Das Projekt - Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen

Gesamtvolumen € 932.400

8/2015-10/2018

Ziele und Inhalte:

- Aufbau einer grenzüberschreitenden Schutzgebietenbetreuung u. Erarbeitung von Managementkonzepten für Arten und Lebensraumtypen.
- Etablierung von sg. Wildbestäuberzentren als Aus- und Weiterbildungseinrichtung zum Thema Wildbestäuber.
- Aufbau einer regionalen Wiesensaatgutproduktion aus Wildbeständen als Schlüsselmaßnahmen.

## Intention des Projektes

Förderung von artenreichen Grünlandbeständen durch:

- Entwicklung eines methodischen Konzeptes für die Besammlung geeigneter Grünlandbestände.
- Aufbau eines Saatgutmarktes als Basis für weiterführende naturgemäße Begrünungsmethoden zur Wiederherstellung von lokalen Wiesen- und Weidebeständen.
- Steigerung des Bewusstseins und der Wertschätzung von Extensivgrünland.
- Schaffung regionaler Wertschöpfung durch Aufbau regionaler Saatgutmärkte für gebietseigenes Saatgut.



## Grenzüberschreitender Handlungsbedarf - vom Wirtschaftsgrünland zum europäischen Naturerbe

### Vom Wirtschaftsgrünland zum europäischen Naturerbe

- Rapider Rückgang von artenreichen und extensiven Grünlandflächen in Österreich und Bayern
- Artenreiches Wirtschaftsgrünland der Tieflagen und Bergstufe zählen zu den am meisten gefährdeten Biotoptypen
- Erhaltung ist von europäischer Bedeutung





# Gründe für den Einsatz von gebietseigenem Saatgut

Die Verwendung von gebietseigenem Saatgut und Pflanzmaterial ist ein wichtiger Beitrag für Schutz und Erhaltung der biologischen Vielfalt!

1. Innerartliche Vielfalt
2. Regionale Anpassung und Resilienz
3. Wechselbeziehungen und Abhängigkeiten in Ökosystemen



## Wie wird gearbeitet

Das Vorsichtskonzept sichert einen hohen Qualitätsstandard des Saatgutes und schließt eine Übernutzung der Bestände aus.

Eine Zertifizierungsdatenbank gewährleistet eine Rückverfolgbarkeit aller Produktions- und Manipulationsschritte, vom Saatgut über den Transport, die Trocknung bis zum Erntezeitpunkt auf der Spenderfläche.

Es werden nur besonders artenreiche und regionaltypische Wiesen und Weiden in die Spenderflächendatenbank des Landes aufgenommen.





wird gearbeitet

Die Saatgutgewinnung erfolgt mit selbstfahrenden, elektrisch betriebenen Bürstengeräten. Diese „kämmen“ das Saatgut insektenschonend aus den Wildbeständen.

Nach der Trocknung und Reinigung des Saatgutes werden in der Regel drei Erntechargen zu einer Ökotypenmischung zusammengeführt, um die regionale genetische Vielfalt der Wiesen und Weiden bestmöglichst weitergeben zu können.



## Wie wird gearbeitet

Die Produktion von regionalem Ökotypensaatgut erfolgt bedarfsorientiert, da das Saatgut nur zeitlich begrenzt keimfähig ist.

So wird gearbeitet!





## Aus der Region für die Region

6 Herkunftsregionen sichern die regionaltypische Artenvielfalt Salzburgs

Jede Salzburger Region besitzt ihre ganz eigene Vielfalt an Wiesentypen, Arten und ökologischen Beziehungen. Daher wird die Wiesensaatgutproduktion in sechs Herkunftsregionen umgesetzt. Nach dem Motto „aus der Region - für die Region“, soll regionales Saatgut dort zum Einsatz kommen, wo es gewonnen wurde. Damit wird die regionale genetische Vielfalt erhalten und gefördert.





## Die Akteur:innen

### 160 Spenderflächenbetriebe

Über 160 landwirtschaftliche Betriebe im Bundesland Salzburg stellen die wertvollsten Wiesen und Weiden für die Besammlung zur Verfügung. Sie erhalten im Gegenzug eine Prämie im Rahmen des Vertragsnaturschutzprogrammes des Landes.

Regionale  
Wissensaartgutproduktion  
Salzburg

### Bunte Wiesenvielfalt am Loitzhof

Familie Grünwald

- großer Eichelhäher
- Europäische Bienenweide
- Kornelkirsche
- Frühlingsschneeglöckchen
- Gelbschwarze Biene
- Schwarze Köhlerke

Wir geben unsere Vielfalt  
gerne weiter!

Als Partnerbetrieb der Initiative „Wild und Kultiviert“ geben wir das Saatgut unserer schönsten Wiesen gerne weiter. Dies ist eine wichtige Maßnahme zur Erhaltung der regionalen genetischen Vielfalt Salzburgs!

Damit werden in den Salzburger Regionen neue Wiesenbetriebe geschaffen, die sich an die regionalen Boden- und Klimaverhältnisse angepasst sind und eine Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten wieder einen Lebens- und Rückzugsort bieten.

wildundkultiviert.at



## Die Akteur:innen

### 6 Partnerbetriebe

Die Beerntung, Trocknung, Reinigung und Lagerung des Saatgutes erfolgt durch sechs regional ansässige bäuerliche Partnerbetriebe in den sechs Herkunftsregionen Salzburgs.





## Die Akteur:innen

**Partnerorganisation  
oberrainanderskompetent**

Am Camus oberrainanderskompetent in Unken erfolgt die Produktion von Blütenstauden.

Das Saatgut stammt aus Handsammlungen aus den 6 Salzburger Herkunftsregionen. Jährlich werden rund 7.000 Blütenpflanzen am Campus aufgezogen.



## Die Akteur:innen

### Koordination und fachliche Betreuung durch das Land Salzburg

Das Land Salzburg, Abteilung 5, koordiniert die Besammlung und führt die Spenderflächendatenbank, betreut die Qualitätssicherung der Spenderflächen sowie die Erfolgskontrolle der Neuanlageflächen.





## Wo stehen wir derzeit?

Die regionale Wiesensaatgutproduktion ist bedarfsorientiert ausgerichtet.

Aktuell liefern rund 200 artenreiche Wiesen und Weiden in den sechs Herkunftsregionen mit durchschnittlich über 60 Pflanzenarten die Grundlage für die Produktion von rund 1.200 kg Salzburger Ökotypensaatgut.



## Wo stehen wir derzeit?

Das Land Salzburg ist das einzige Bundesland in Österreich, das flächendeckend regionales Wiesensaatgut zur Verfügung stellen kann. Salzburg nimmt damit in Österreich und in Europa eine Vorreiter-Rolle ein. In keinem Land in Europa gibt es ein vergleichbares flächendeckendes Modell für die Bereitstellung von gebietseigenem Saatgut aus Wildbeständen.

In der Zusammenschau mit „Regionale Gehölzvermehrung“ und „Regionale Blütenstaudenproduktion“ leistet das Bundesland Salzburg einen wichtigen Beitrag für die Erhaltung der regionalen genetischen Ressourcen des Landes.

## Wie geht es weiter?

- Im Rahmen der regionalen Wiesensaatgutproduktion kann der aktuelle Bedarf an Saatgut artenreicher Wiesen- und Weidelebensräume im ausreichenden Maß abgedeckt werden. Die derzeitige durchschnittliche Jahresproduktion von rund 1.200 kg entspricht ca. 30-40 ha Neuanlageflächen.
- Die zur Verfügung stehenden Spenderflächen würden eine Steigerung der Besammlung auf rund 2.000 kg Saatgut pro Jahr (knapp 80 ha) ermöglichen.
- Eine darüberhinausgehende Produktion erfordert eine Ausweitung der Spenderflächen, was grundsätzlich möglich ist.

- In den kommenden Jahren sollen ergänzend Feucht- und Streuwiesen besammelt werden. Damit sollen mögliche Bedarfe bspw. zur Umsetzung des EU- Restoration Laws abgedeckt werden.
- Die Nachfrage nach gebietseigenem Saatgut soll durch Vernetzung mit relevanten Stakeholdern, durch verstärkte Information und Bewusstseinsbildung angehoben werden.
- Eine rechtliche Verankerung der Verwendung von gebietseigenem Saatgut würde die Nachfrage deutlich heben.
- Mit Hilfe der Herkunfts-Zertifizierung soll die regionale Wiesensaatgutproduktion Salzburg ein weiteres Qualitätslevel erreichen.

## Grenzüberschreitende Biodiversitätsthemen

Die Sicherung und Förderung der regionalen genetischen Vielfalt am Beispiel der regionalen Wiesensaatgutproduktion in Salzburg ist nur ein Ansatz zur Bewältigung der Biodiversitätskrise und eine Strategie zur Klimawandelanpassung. Die Folgen des Klimawandels sind ein zusätzlicher Treiber der Biodiversitätskrise.

Zu den zentralen Herausforderungen des grenzüberschreitenden Naturschutzes zählen

- Wiederherstellungsmaßnahmen zur Förderung der Biodiversität
- Klimaschutz besonders wichtiger Ökosysteme sowie Klimawandelfolgen und Biodiversität
- Flächeninanspruchnahme und Fragmentierung von Lebensräumen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen zum  
Interreg Projekt <Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen.>

[www.wildundkultiviert.at](http://www.wildundkultiviert.at)

[https://youtu.be/D\\_3-zmUqJ5k](https://youtu.be/D_3-zmUqJ5k)



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



# Bedeutung und Mehrwert der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

(Dr. Kristina Zumbusch, Universität St. Gallen)

**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Salzburg, 11. Oktober 2023



Universität St.Gallen

Institut für Systemisches Management  
und Public Governance

# Bedeutung und Mehrwert der grenz- überschreitenden Zusammenarbeit

Salzburg, 11. Oktober 2023

Dr. Kristina Zumbusch

From insight to impact.

# Grenzüberschreitende Kooperation: Viele Themen

## **Grenzüberschreitung ist für viele Bürger und Bürgerinnen die «Normalität»**

Für Menschen in den Grenzregionen gehört es heute oftmals zur Normalität, Nationalgrenzen für die Arbeit, den Einkauf oder die Freizeitgestaltung zu überschreiten. Ihre Aktivitätsräume sind weniger territorial-, sondern meist funktional orientiert.

Fragen der grenzüberschreitenden Kooperation betreffen viele Themenfelder und Sektoralpolitiken.



© Grenzkontrollen, Foto von Michael Hudelist.



## Cross-Border Cooperation in the EU

Select a COUNTRY

Alle

Select an INTERREG PROGRAMME

CB004.Austria-Germany

Select Border Country (i.e. COUNTRY FROM PROGRAMME )

Alle

Austria	300
Germany	302

602

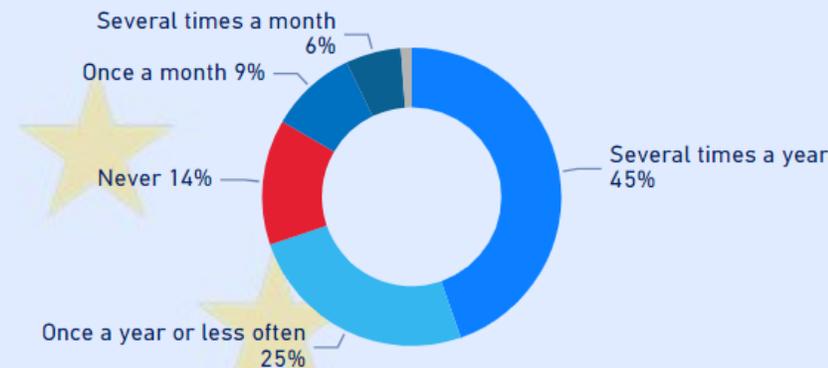


### Have you heard about any EU funded cross-border cooperation activities in the region where you live?



- No
- Yes, but you do not know exactly what they are
- Yes, and you know what they are
- DK / NA

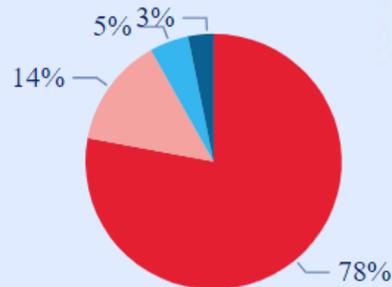
### How often do you go abroad to other countries?



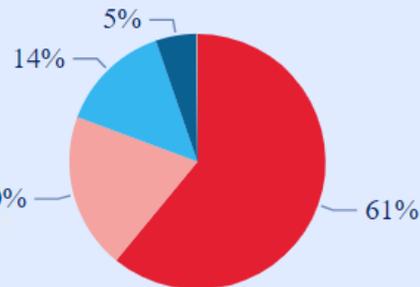
## MOBILITY OF CITIZENS WITHIN AN INTERREG CROSS-BORDER COOPERATION PROGRAMME

### How often do you go to ...

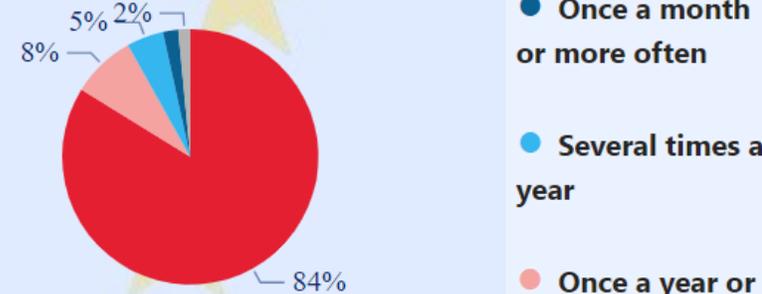
#### To Visit Family



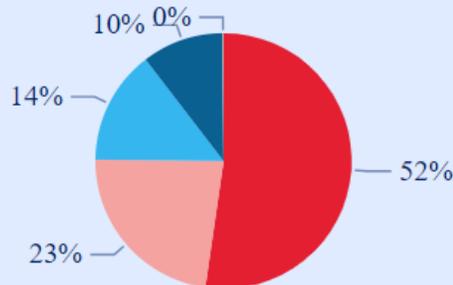
#### To Visit Friends?



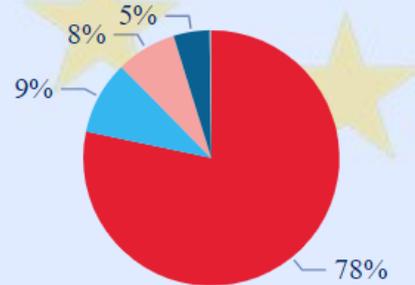
#### To Use Public Services?



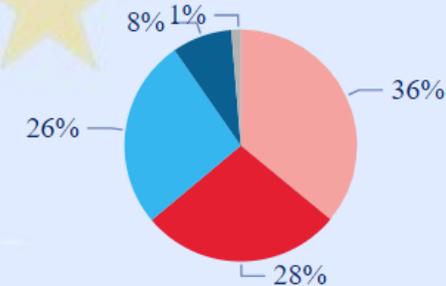
#### To Shop For Goods and Services



#### For Work or Business purposes



#### For Leisure Activities Including Tourist Visits



- Once a month or more often
- Several times a year
- Once a year or less often
- Never
- DK / NA

Quelle: EU Cross-border cooperation survey (2020),

[https://ec.europa.eu/regional\\_policy/policy/cooperation/european-territorial/survey-2020\\_en](https://ec.europa.eu/regional_policy/policy/cooperation/european-territorial/survey-2020_en)

# Grenzüberschreitende Kooperation: Viele Akteure und Netzwerke

## Grenzüberschreitung durch Netzwerke («neue Unübersichtlichkeit»)

In allen Grenzregionen finden sich mehr oder weniger institutionalisierte Strukturen der Zusammenarbeit in den verschiedensten Themenbereichen.

Systembedingt, da keine Hierarchien vorhanden, handelt es sich bei diesen Strukturen immer um kooperative Netzwerkstrukturen, in denen Akteure vertikal, horizontal und lateral verflochten sind.



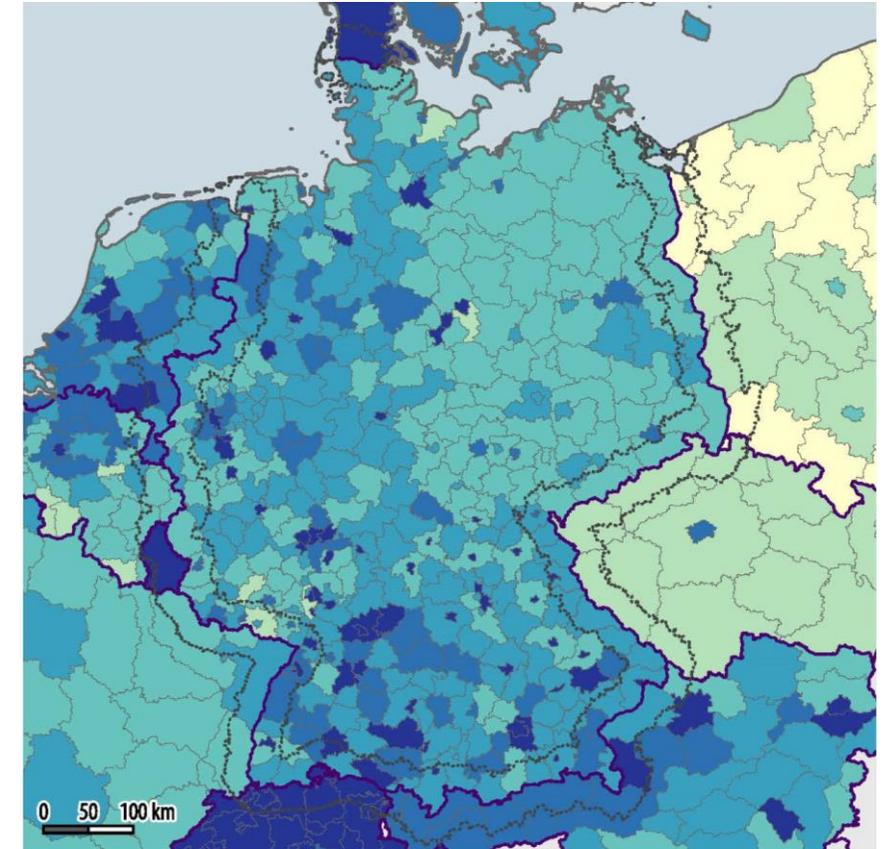
© Euregio-Blasorchester-Inntal, Euregio Inntal, Foto von Rainer Nitzsche.

# Grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Komplexität

Viele Themenbereiche

- + viele, nicht nur öffentliche Akteure in Netzwerken
- + funktionale Raumbezüge
- + keine hoheitliche, hierarchische Steuerung
- + grenzregionsspezifische Fragen und Herausforderungen
- = Komplexe grenzüberschreitende Governance

Karte: BIP pro Einwohner als Beispiel für grenzregionale Unterschiede



**BIP pro Einwohner in Euro (2018)**



**CoBo - Cohesion in Border Regions**

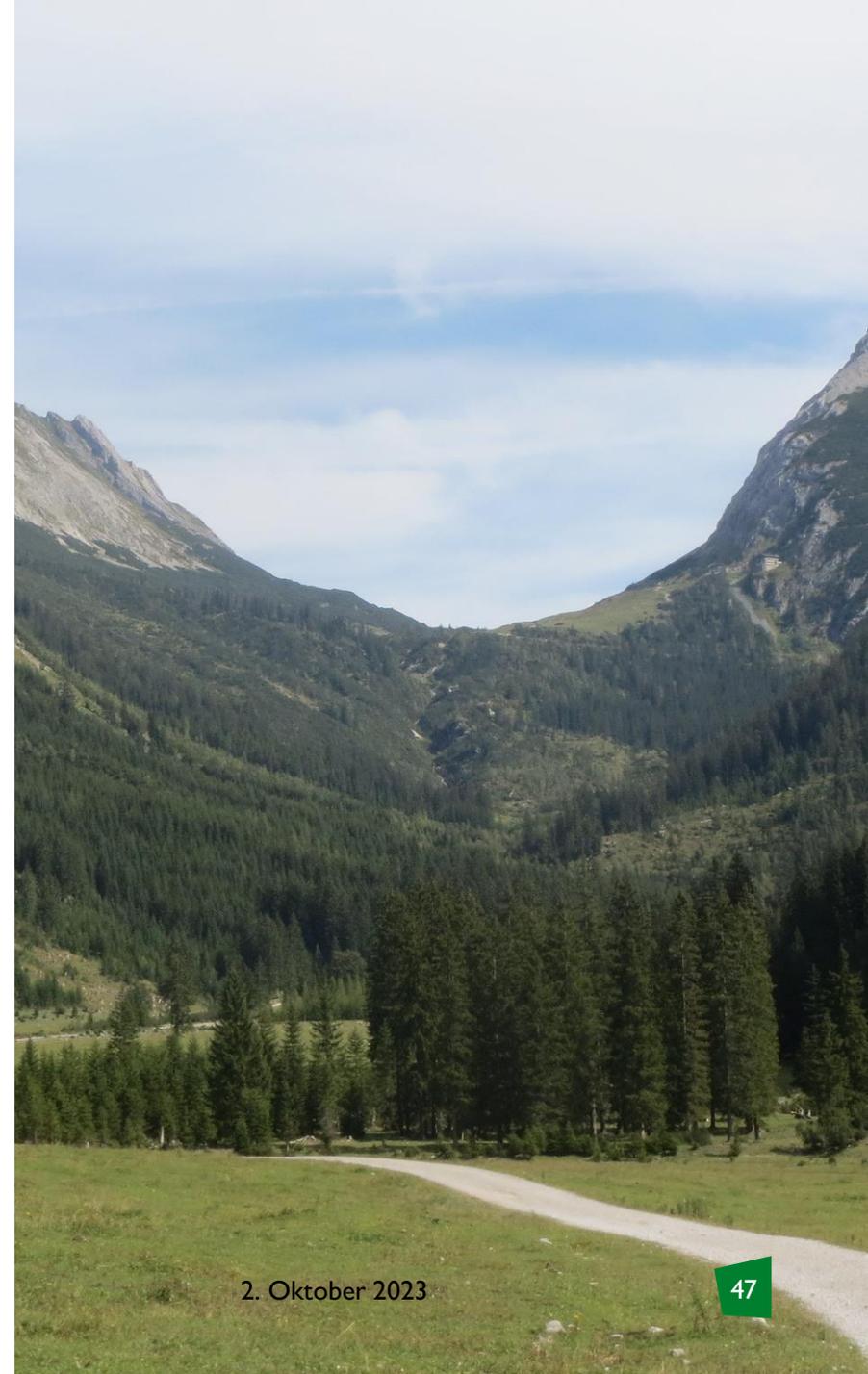
Grafik: D. Bertram, S. Hippe, H. Paul, T. Chilla, 2023.  
Datengrundlage: © Eurogeographics bzgl. admin.  
Grenzen, Eurostat

----- Grenzraum (25 km Luftlinie)  
— Staatsgrenze

# ... allen Schwierigkeiten zum Trotz arbeiten wir zusammen.

## Agenda

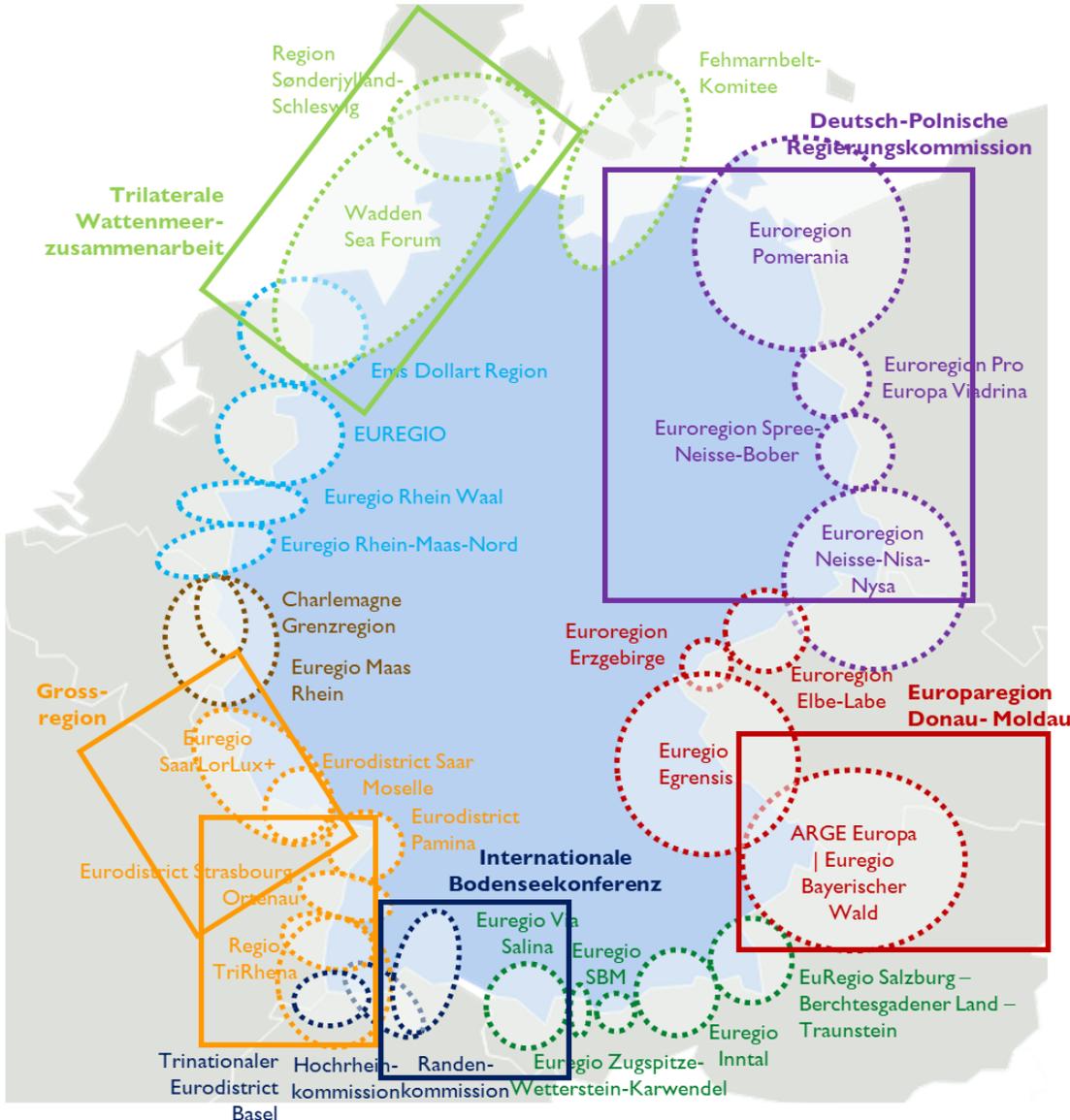
1. GRÜNDE und ZIELE:  
Was erwarten wir uns von der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit?
2. MEHRWERT:  
Erfüllt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit unsere Ziele? Was und wem nützt sie?
3. HERAUSFORDERUNGEN und ERFOLGSKRITERIEN:  
Welchen Herausforderungen steht die Zusammenarbeit aktuell gegenüber? Und was braucht es, damit sie den erwarteten Mehrwert bringen kann?



# Gründe und Ziele

Was erwarten wir uns von der  
grenzüberschreitenden Zusammenarbeit?

# Grenzen: von der Barriere hin zu Möglichkeitsräumen



- Nationale Grenzen erhöhen die Hürden für eine offene Regionalwirtschaft und die Grenzüberwindungskosten.
- Sie bringen Unterschiede und Ungleichheiten (politisch, administrativ, rechtlich, institutionell, sozioökonomisch, kulturell etc.).
- Daraus ergeben sich Probleme, aber auch Chancen, die durch Zusammenarbeit gemeinsam bearbeitet oder in Wert gesetzt werden sollen.
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit erfolgt dabei ohne «shadow of hierarchy» und ist auf Governance-Mechanismen angewiesen.



## Cross-Border Cooperation in the EU

Select a COUNTRY

Alle

Select an INTERREG PROGRAMME

CB004.Austria-Germany

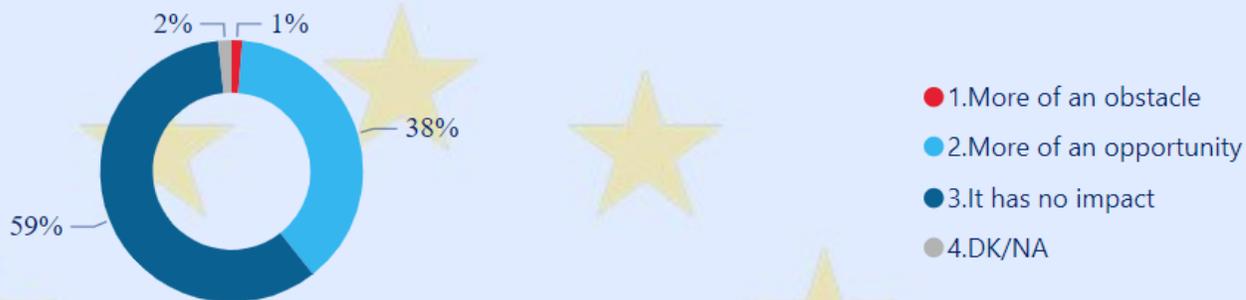
Select Border Country (i.e. COUNTRY FROM PROGRAMME )

Alle

Austria	300
Germany	302

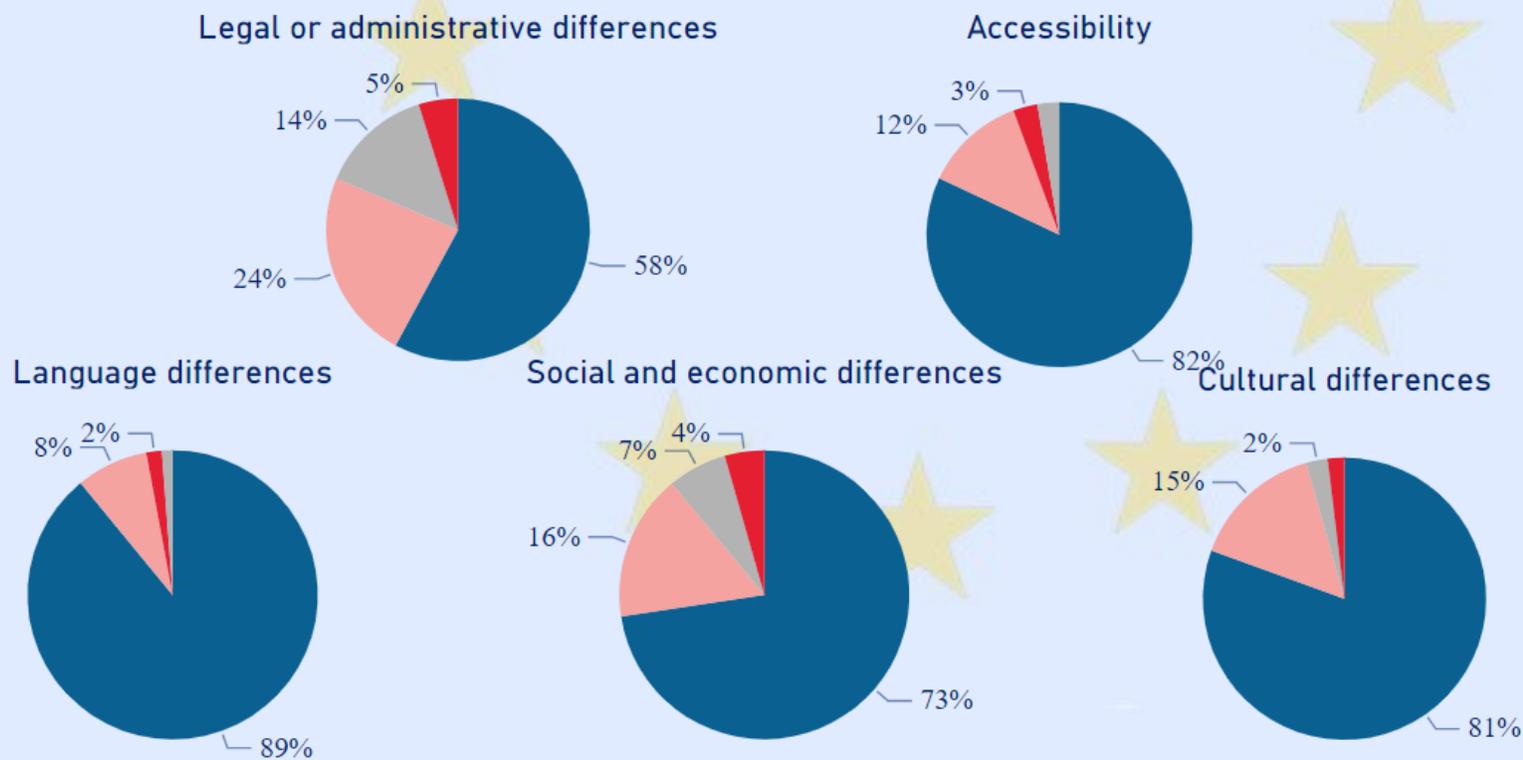
602

Would you say that living near the border of (COUNTRY FROM PROGRAMME) represents...



### PERCEIVED OBSTACLES TO CROSS BORDER COOPERATION

Thinking about the cooperation between the (OUR COUNTRY) and [COUNTRY FROM PROGRAMME], to what extent are any of the following a problem...



- Not a problem at all
- A minor problem
- A major problem
- DK / NA

# Notwendigkeit expliziter, spezifischer und konsistenter Ziele

## Problemlösung

Abbau von gemeinsamen, gleichen oder einseitigen Problemen / Barrieren

## Chancennutzung

Inwertsetzung von Unterschieden oder Synergien/ kritischer Masse

### Zielsetzungen – so vielfältig wie die Grenzregionen:

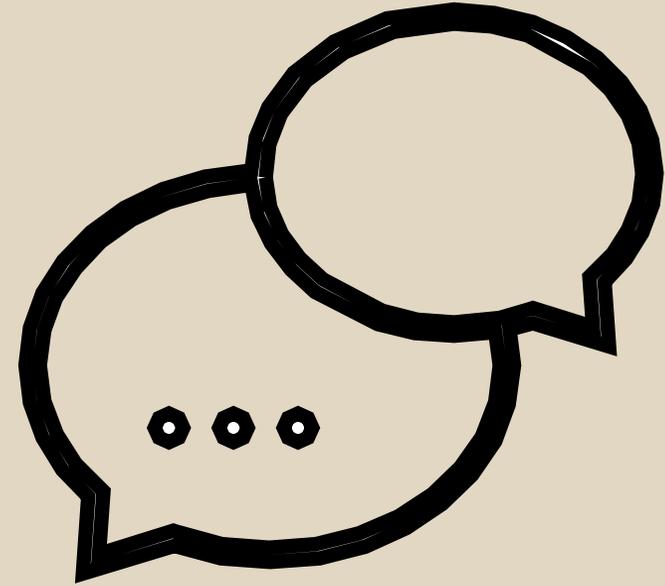
- Synergien und Ressourcen gemeinsam für Innovationen und Neues nutzen (Arbeitsmarkt, F&E etc.);
- Kapazitäten vereinen, um gemeinsame Probleme zu lösen (grenzüberschreitender Verkehr, Umweltfragen etc.);
- Koordination, um kohärente Strategien und Vorgehensweisen zu sichern und Barrieren abzubauen (Raumplanung etc.);
- Grenzregion gemeinsam vermarkten und sichtbar machen;
- gemeinsames Lobbying und Positionierung in nationalen, internationalen und intergovernmentalen Netzwerken;
- Erfahrungsaustausch, voneinander Lernen;
- Kosten (Nutzen) teilen (Infrastruktur, Gesundheitsversorgung etc.);
- Förderungen abholen (Interreg) ... und vieles mehr.

# Mehrwert der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Was und wem nützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit?

Welchen Mehrwert bringt die  
grenzüberschreitende  
Zusammenarbeit in Ihrer Region?

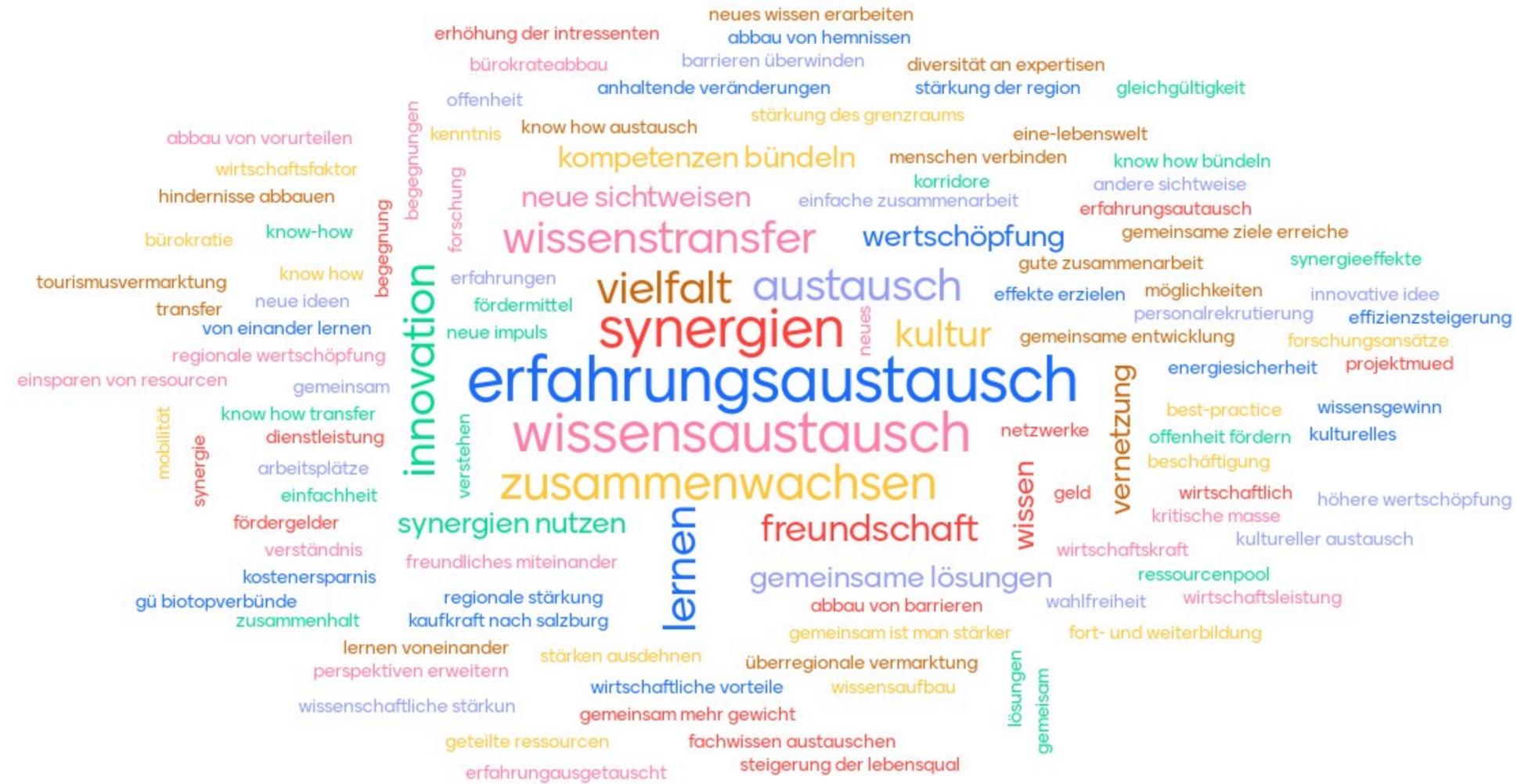
(max. 3 Nennungen, bitte in einzelnen  
Begriffen)



Menti.com  
Code: 138521

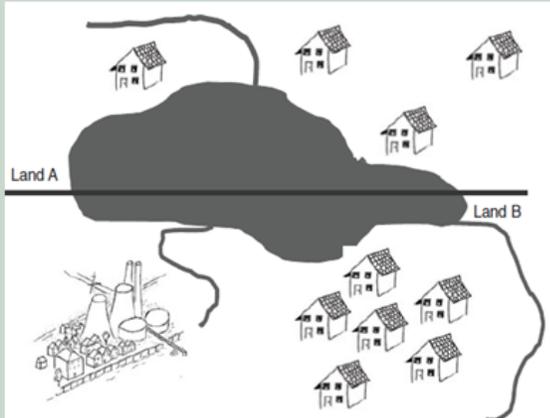
# Welchen Mehrwert bringt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Ihrer Region?

168 responses



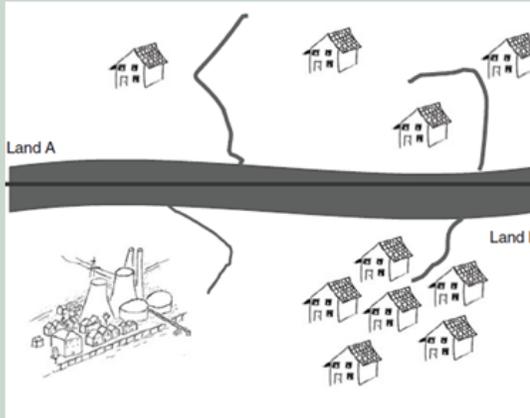
# Mehrwert in Abhängigkeit von Problemkonstellationen

## Gemeinsames Problem



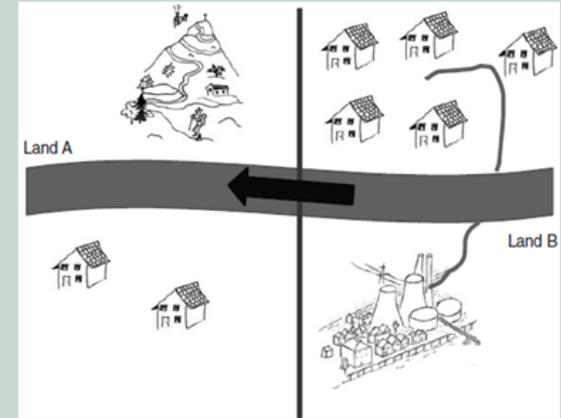
- Gemeinsam genutzte Güter (sog. Allmende): Problemlösung hängt von Beiträgen beider Länder ab
- Hoher Anreiz für Kooperation – Problem «Trittbrettfahrer»
- z.B.: Gewässerschutz, grenzüberschreitender Verkehr

## Gleiches Problem



- Unverbundene Probleme, die individuell lösbar sind
- Kooperation insbesondere, wenn zusätzliche Vorteile (z.B. Lernen, Synergien, Grössenvorteile) vorhanden sind.
- z.B.: Standortmarketing

## Einseitiges Problem



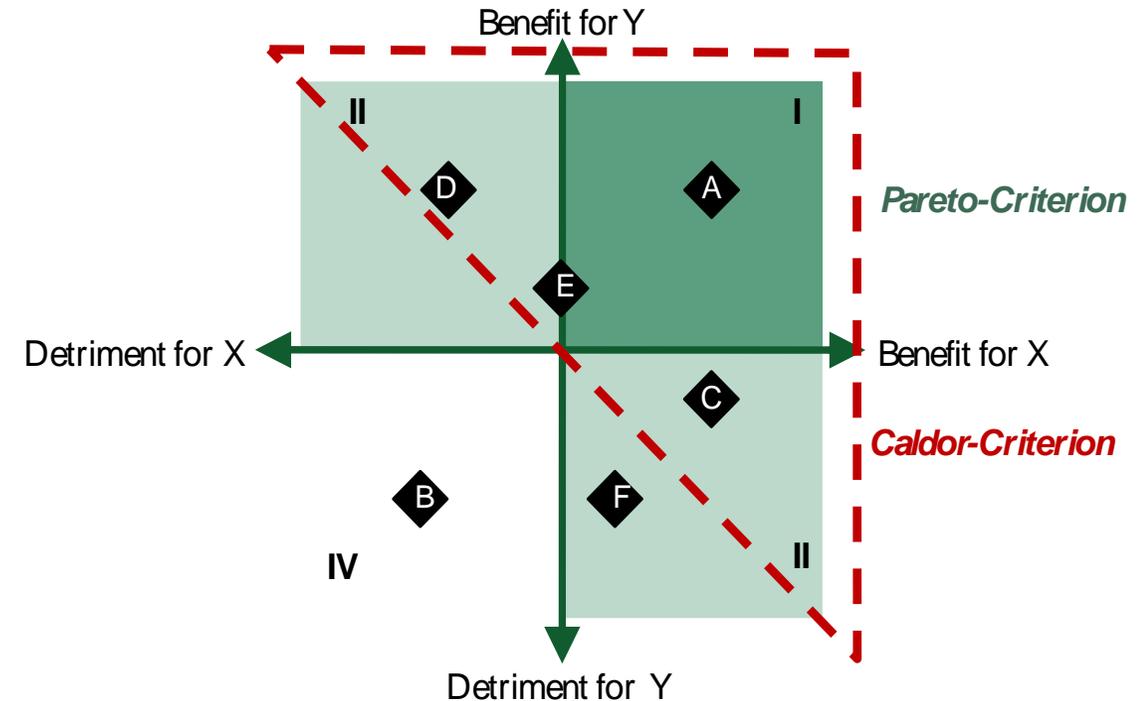
- Problemlösung hängt von Beiträgen eines Landes ab («Oberlieger»)
- Geringer Anreiz für Kooperation - Lösung durch Veränderung der Kosten-Nutzen-Bilanz (Kompensationen; Paketlösungen)
- z.B. Hochwasserschutz, Fluglärm

# Konkreter individueller Nutzen vs. gesellschaftlicher Mehrwert

Bislang galt die Annahme, dass freiwillige Governance-Lösungen wie grenzüberschreitende Kooperationen dann eingegangen werden, wenn ...

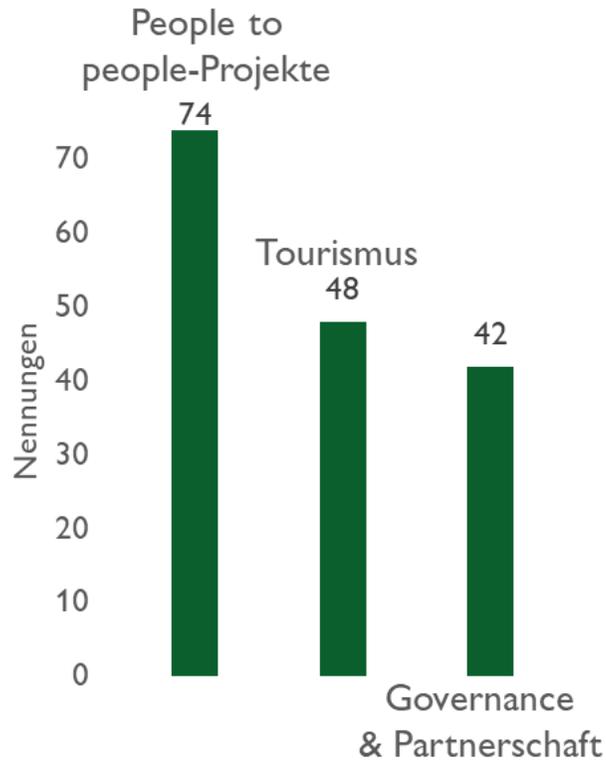
- alle Partner einen individuellen Vorteil bzw. zumindest keinen Nachteil daraus ziehen (**Pareto-Kriterium**) oder
- der gesamtgesellschaftliche Nutzen überwiegt und potenzielle Nachteile einzelner ausgleichen kann (**Caldor-Kriterium**).

Letzteres erfordert hohe Kooperationsbereitschaft und vor allem Vertrauen zwischen den beteiligten Akteuren, Möglichkeit von „Package Deals“

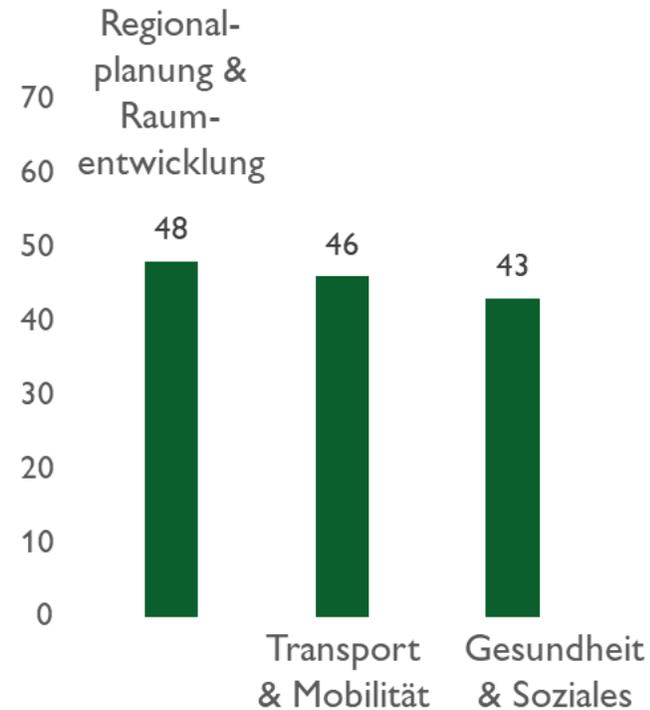


# Mehrwert grenzüberschreitender Zusammenarbeit

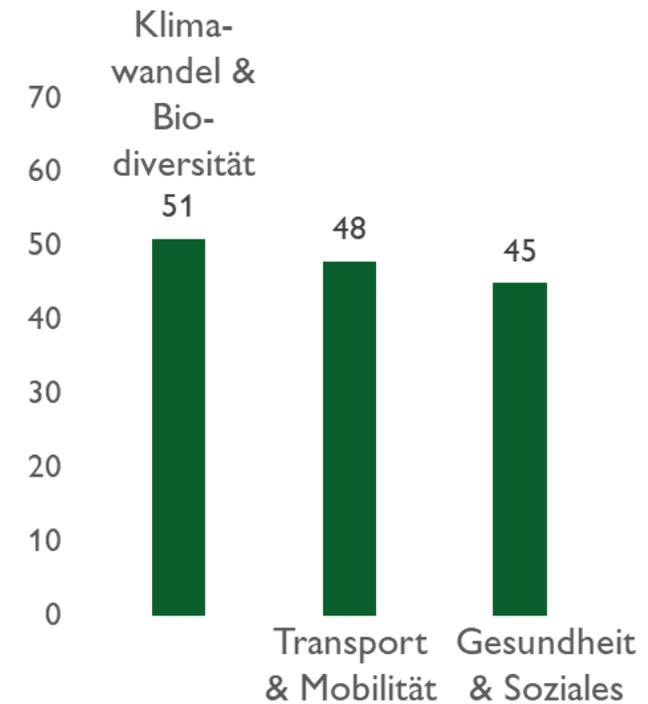
## Besonders erfolgreiche Arbeitsbereiche



## Besonders ‚schwierige‘ Arbeitsbereiche



## Künftig besonders wichtige Arbeitsbereiche



# Gesamtheitliche Betrachtung der Wirkungen notwendig

## Themenspezifische, konkrete, direkte Projektwirkungen

- Neue Tools, neue Angebote, neues Netzwerk etc.
- meist begrenzte Zielgruppen und Wirkungsspektren;
- damit begrenzte Eingriffstiefe («Umweltrauschen») auf maßgebliche Parameter der regionalen Entwicklung;

## Indirektere, breitere, regionale Wirkungen

- Kompetenzaufbau, steigende Kapazitäten, Innovation, grössere Handlungs- und Möglichkeitsräume (enabling-factors), Koordination und Austausch etc.;
- deutlich schwerer zu erfassen und zu kommunizieren;
- meist qualitative Ausprägungen;

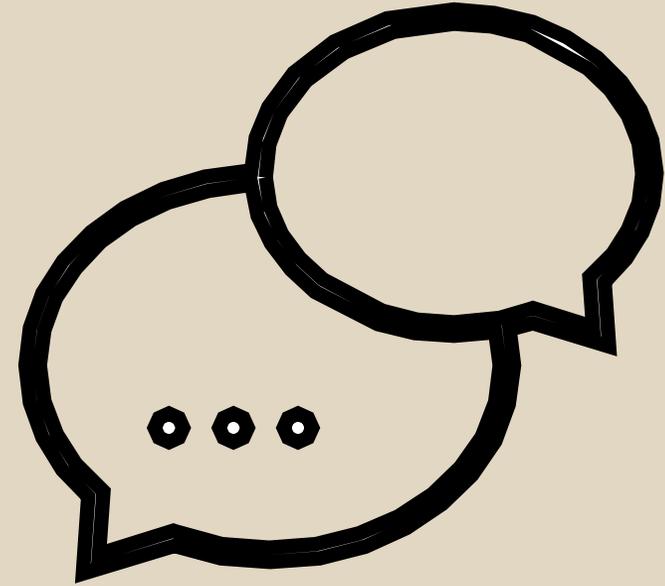
## Ergänzende Wirkungsbeiträge zu europäischen Zielen

# Herausforderungen und Erfolgskriterien der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Welchen Herausforderungen steht die Zusammenarbeit aktuell gegenüber? Und was braucht es, damit sie den erwarteten Mehrwert Nutzen bringen kann?

Welche Risiken sehen Sie aktuell für  
die grenzüberschreitende  
Zusammenarbeit in Ihrer Region?

(max. 3 Nennungen, bitte in einzelnen  
Begriffen)



Menti.com  
Code: 138521



# Herausforderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

## **Tendenz “Re-Bordering”:**

nationale Orientierungen werden wichtiger; Rückhalt für Zusammenarbeit nimmt ab; Euphorie lässt nach;

## **Nutzenkalkül wird wichtiger:**

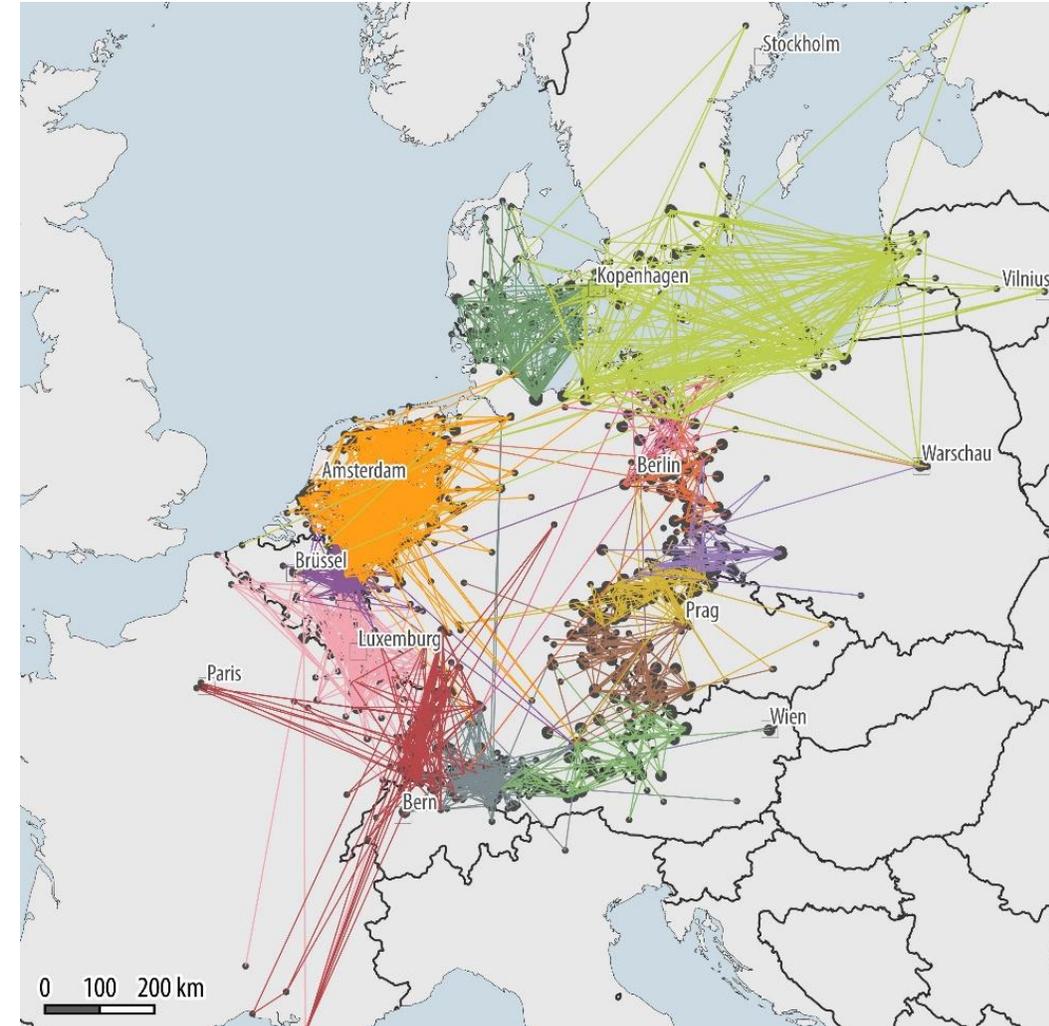
Bereitschaft zusammenzuarbeiten ausschließlich bei individuellem Vorteil, eigener (teilregionaler) Mehrwert muss erkennbar sein;

## **Fördermittel werden weniger:**

damit auch die Katalysatoren und externe Anreize zur Zusammenarbeit; Was bleibt ohne Interreg?

## **Fragestellungen werden komplexer:**

Problemlösungen und Gestaltungen bedürfen einer Vielzahl an Akteuren, Expertisen und Zuständigkeiten; Anforderungen an horizontale, vertikale wie diagonale Einbettung steigen;



## **Projektnetzwerke (Interreg V A)**

© COBO, IMP-HSG und FAU-Universität Erlangen, 2022.

# Erfolgsfaktoren der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit



## WICHTIGER DREIKLANG

1. Sicherung der Bürgernähe, Sichtbarmachung und Kommunikation des Mehrwerts in die Breite, Kapitalisierung und Zugänglichmachung der Ergebnisse für Dritte;  
→ **Hinausgehen!**
2. Kohärenz und Balance zwischen projektbezogener Kooperation und strategischem Standortmanagement, von «*action space*» über «*action unit*» zu «*strategic cross-border region*», kontinuierliche Reflexion;  
→ **Vorausdenken!**
3. Regionale Verankerung und Ausrichtung der Vorgehensweisen und Themensetzungen, nationale bzw. europäische Vorgaben als Impulse und Katalysator für regionsspezifische Roadmap; Interreg als Instrument, nicht als «Lebensinhalt»;  
→ **Regionsspezifisch, aber eingebettet agieren!**

# Vielen Dank.

Dr. Kristina Zumbusch

Vizedirektorin IMP-HSG

+41 79 9452263

kristina.zumbusch@unisg.ch



Universität St.Gallen

Institut für Systemisches Management  
und Public Governance

Universität St.Gallen (HSG)  
Institut für Systemisches Management  
und Public Governance  
Dufourstrasse 40a  
9000 St.Gallen

[imp.unisg.ch](http://imp.unisg.ch)

Akkreditierungen



# Pause: Zeit zur Stärkung und zum Netzwerken

**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Salzburg, 11. Oktober 2023

# Fördermöglichkeiten im Programm **INTERREG Bayern-Österreich 2021-2027**

(Andrea Mayrhofer, Melanie Hinterdorfer; Gemeinsames Sekretariat)

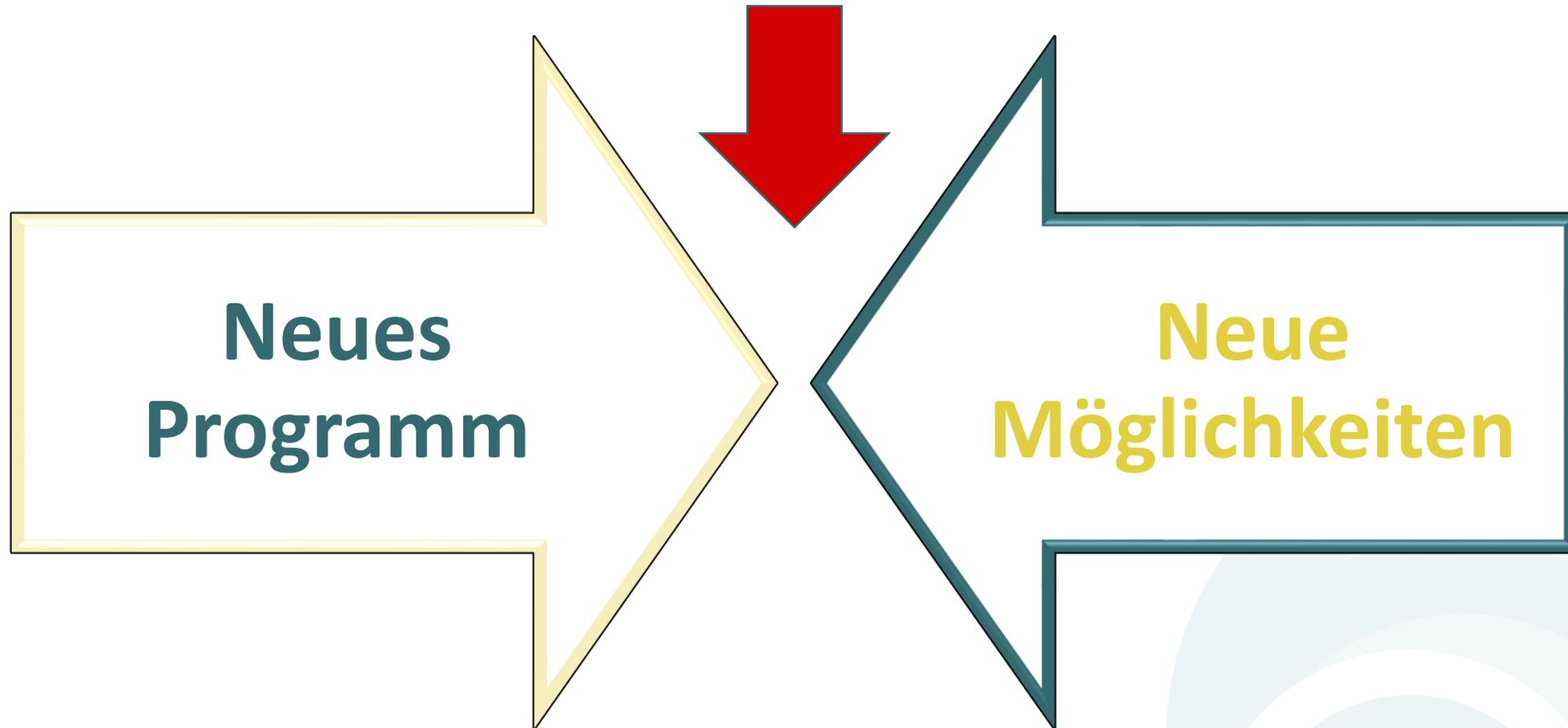
**Interreg**  
Bayern-Österreich

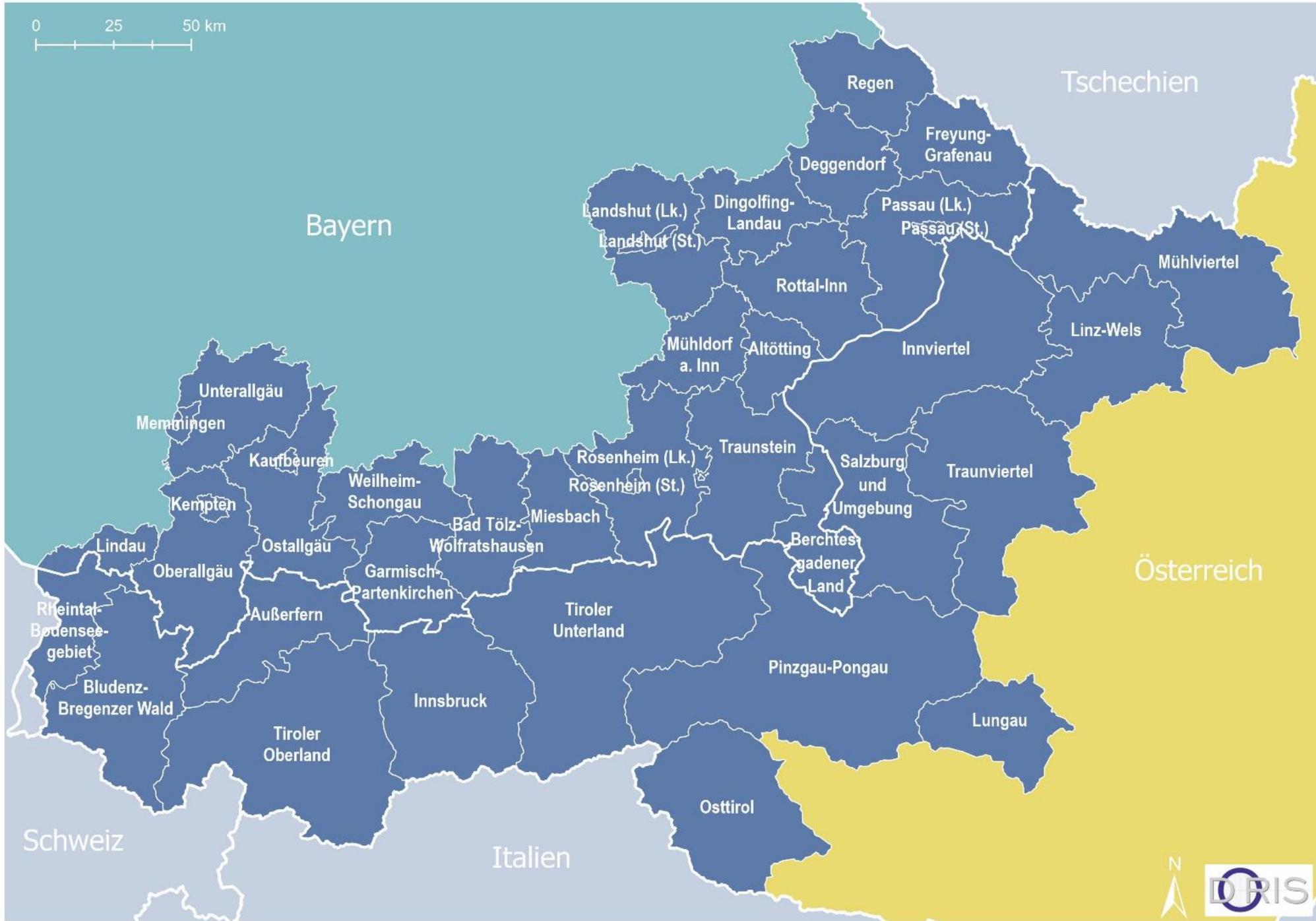


Kofinanziert von der  
Europäischen Union

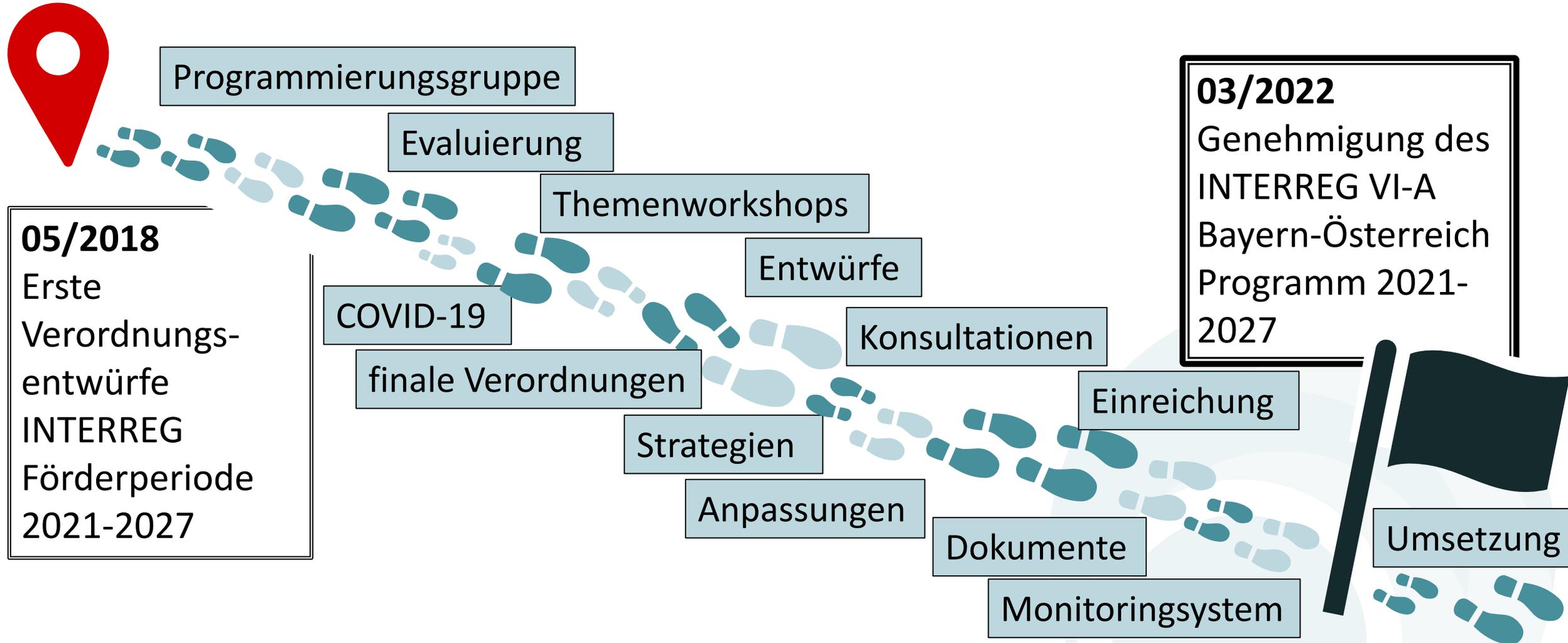
Salzburg, 11. Oktober 2023

# INTERREG VI-A Bayern-Österreich 2021 - 2027

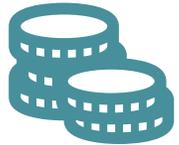




# Programmierung



# Programmarchitektur



61,5 Mio. € EFRE



75% Förderung



Themenschwerpunkte

PRIORITÄTSACHSE	SPEZIFISCHE ZIELE	EFRE-MITTEL	MAXIMALER FÖRDERATZ
ZUKUNFTSFÄHIGE WIRTSCHAFT	<ol style="list-style-type: none"><li>1 Innovatives und zugängliches grenzüberschreitendes Wissenssystem</li><li>2 Zukunftsfähige und kompetente Unternehmerlandschaft im Programmraum</li></ol>	19,6 Mio. €	75%
RESILIENTE UMWELT	<ol style="list-style-type: none"><li>3 Proaktiver Umgang mit Klimawandel und Klimaanpassung</li><li>4 Schutz, Verbesserung und Erneuerung der Biodiversität im Grenzraum</li></ol>	13,5 Mio. €	75%
NACHHALTIGER TOURISMUS	<ol style="list-style-type: none"><li>5 Nachhaltige und integrierte Tourismusentwicklung</li></ol>	12,2 Mio. €	75%
INTEGRIERTE REGIONALENTWICKLUNG	<ol style="list-style-type: none"><li>6 Integrierte territoriale Entwicklung zur Sicherung der Lebensqualität</li></ol>	12,8 Mio. €	75%
GRENZÜBERSCHREITENDE GOVERNANCE	<ol style="list-style-type: none"><li>7 Gemeinsamer Abbau von Grenzhindernissen</li></ol>	3,6 Mio. €	75%

# PRIORITÄT 1: Zukunftsfähige Wirtschaft



*SPEZIFISCHES ZIEL 1:*  
Innovatives und  
grenzüberschreitendes  
Wissenssystem

*SPEZIFISCHES ZIEL 2:*  
Zukunftsfähige und kompetente  
Unternehmenslandschaft

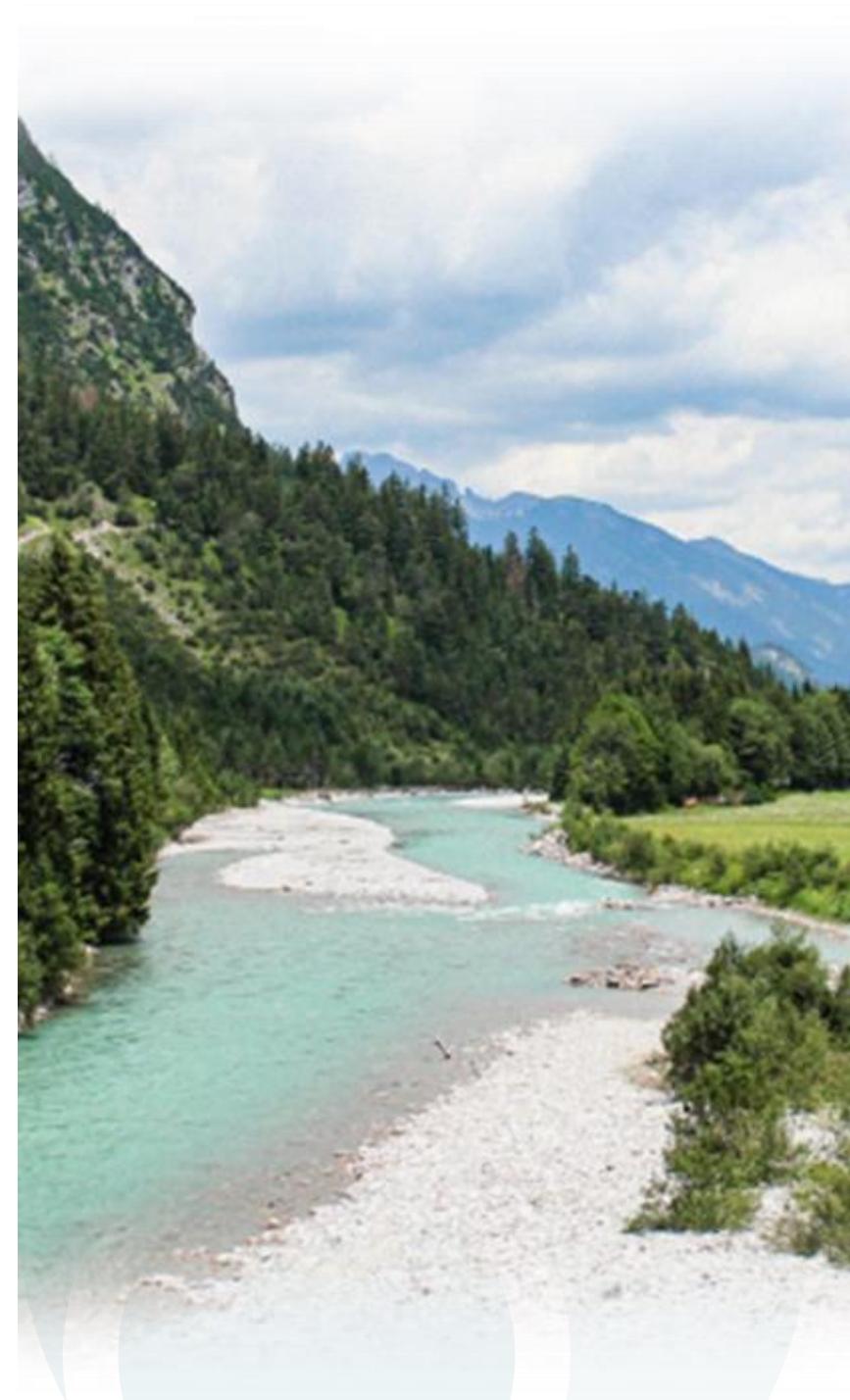
# PRIORITÄT 2: Resiliente Umwelt

## *SPEZIFISCHES ZIEL 3:*

**Proaktiver Umgang mit Klimawandel  
und Klimaanpassung**

## *SPEZIFISCHES ZIEL 4:*

**Schutz, Verbesserung und  
Erneuerung der Biodiversität**



# PRIORITÄT 3: Nachhaltiger Tourismus



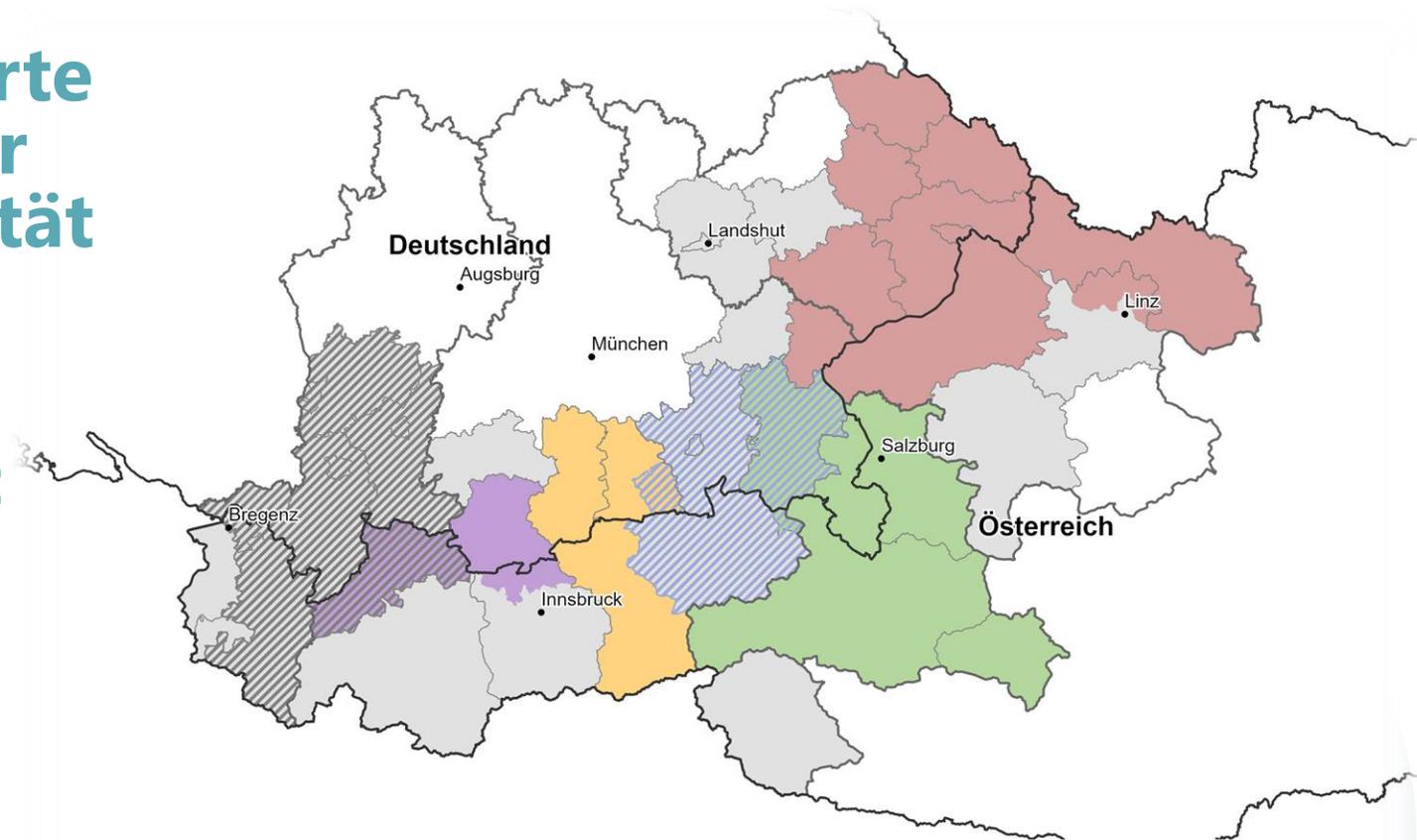
*SPEZIFISCHES ZIEL 5:*  
**Nachhaltiger Tourismus**

**TOURISMUSSTRATEGIE für den  
Programmraum**

# PRIORITÄT 4: Integrierte Regionalentwicklung

**SPEZIFISCHES ZIEL 6: Integrierte territoriale Entwicklung zur Sicherung der Lebensqualität**

**EUREGIO – STRATEGIEN in funktionalen Teilregionen mit thematischen Schwerpunkten**



# Thematische Schwerpunkte

	Themenschwerpunkt 1	Themenschwerpunkt 2	Themenschwerpunkt 3	Querschnittsthema
<b>ARGE Euregio</b>	Naturraum - Natur- und Kulturlandschaft nachhaltig bewirtschaften und naturverträglich erlebbar machen	Tourismus - Aufenthaltsdauer von Tages- und Nächtigungsgästen und die regionale Wertschöpfung steigern	Kultur - Kulturelles Erbe, Baukultur, Kunst, Kultur und Kulinarik als Motor für die regionale Identität stärken	-
<b>Euregio SBG-BGDL-TS</b>	Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler & regionaler Ebene	Stärkung des Wirtschaftsstandortes durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus)-Bildungsangebotes	vernetzter, nachhaltiger Tourismus	-
<b>Euregio Inntal</b>	Gemeinsam für die Transformation der regionalen Wirtschaft	Gemeinsam für die Stärkung der nachhaltigen Mobilität in der Euregio	Gemeinsam für einen sanften und resilienten Tourismus in der Euregio	Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Euregio
<b>Euregio SBM</b>	Nachhaltiger Tourismus	Umweltschonende Mobilität	Neues Arbeiten	Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz
<b>Euregio ZWK</b>	Grenzenlose Wissensgesellschaft - Wissen teilen, gemeinsam lernen und Innovation initiieren	Grenzenlose Natur- und Kulturlandschaft - nachhaltig wirtschaften	Tourismus im Grenzraum - Reise- und Freizeitaktivitäten attraktiv, nachhaltig & krisensicher gestalten	grenzüberschreitende Governance
<b>Euregio via salina</b>	Integrierter Tourismus	Nachhaltige Mobilität	Lernende Region	-

**Legende der Themenschwerpunkte**

Tourismus
Mobilität
Wirtschaft
Klimaschutz
Natur- und Kulturlandschaft
Kultur
Bildung
grenzüberschreitenden Governance

# PRIORITÄT 5: Grenzüberschreitende Governance

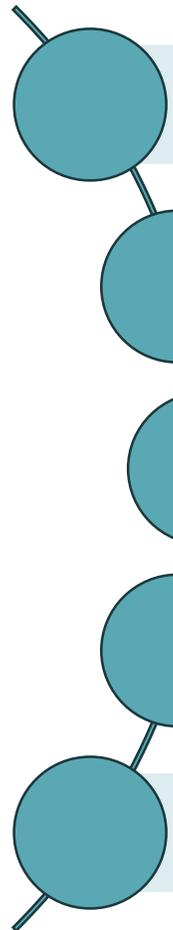


*SPEZIFISCHES ZIEL 7:*  
**Gemeinsamer Abbau von  
Grenzhindernissen**

**BORDER OBSTACLE PAPER für den  
Programmraum**

**BEGEGNUNGSMABNAHMEN im  
Programmraum**

# Neuerungen im Programm

- 
- Vereinfachte Kostenoptionen** – Standardeinheitskosten, Referenzkosten, Pauschalen
  - 4 Projektarten** – Groß-, Mittel-, Klein- und people-to-people Projekte
  - Regionale Handlungsebene** – Entscheidungsgremien auf Ebene Euregios
  - strategische Zielsetzungen** – Tourismusstrategie, Euregio Strategien
  - Abbau von Grenzhindernissen** – border obstacle Paper, Round Tables

# Projektarten im INTERREG-Programm

Projektart	beantragte Kosten	SZ	Kohärenz mit Strategie	Förderfähigkeit
<b>Großprojekte</b>	> 35.000 €	SZ 1, 2, 3, 4, 5, 7	INTERREG-Programmstrategie	Förderfähigkeitsregeln
<b>Mittelprojekte</b>	35.000 € bis 100.000 €	SZ 6	EUREGIO-Strategie	Förderfähigkeitsregeln
<b>Kleinprojekte</b>	bis zu 35.000 €	SZ 6	EUREGIO-Strategie	Leitfaden zur Budgetierung
<b>p2p-Projekte</b>	bis zu 5.000 €	SZ 7	INTERREG-Programmstrategie	Leitfaden zur Budgetierung

# Von der Projektidee zur Umsetzung



## Vereinfachtes Verfahren für Mittel- & Kleinprojekte (Priorität 4) und für p2p-Projekte (Priorität 5)

Beratung durch die zuständige **Euregio**

**Keine Projektskizze** erforderlich → Antragsstellung im JEMS / p2p über Antragsformular

MP, KP, p2p:  
**Genehmigung im EUREGIO-Entscheidungsgremium**

# Von der Projektidee zur Umsetzung



## Anforderungen an Projekte:

- Notwendigkeit einer grenzüberschreitenden Kooperation & Wirkung
- Projektinhalte müssen einer Prioritätsachse und einem Spezifischen Ziel des Kooperationsprogramms entsprechen.
- Geeigneter Output und entsprechendes Ergebnis des Projektes
  
- Antragsteller: juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, öffentliche und private Einrichtungen, Gemeinden, Vereine, Verbände

# Von der Projektidee zur Umsetzung

- Antragsstellung GP, MP, KP sowie Berichtslegung (Abrechnung) im JEMS

Interreg Bayern-Österreich Kofinanziert von der Europäischen Union Jems

Interreg Bayern-Österreich Kofinanziert von der Europäischen Union

Willkommen im Monitoringsystem Interreg Bayern-Österreich!

Hier finden Sie unsere aktuellen Calls und können Ihre Projektanträge einreichen. Melden Sie sich an oder erstellen Sie Ihren Account um zu starten.

<https://jems.interreg-bayaut.net/>

Jems – Login

\* E-Mail

\* Passwort

Mit der Anmeldung stimme ich Folgendem zu: [Nutzungsbedingungen](#), [Datenschutzbestimmungen und der Verwendung von Cookies](#).

Login

[Neuen Account erstellen](#)

Das Jems stimmt in Teilen mit den Richtlinien für barrierefreie Webinhalte (WCAG 2.1 AA) überein. Bitte folgen Sie [diesem Link](#) für unsere vollständige Barrierefreiheitserklärung.

Jems ist ein Projekt von

**INTERact** EUROPEAN UNION

Entwickelt von cloudflight

- **Link auf der Programm-Website:**  
<https://jems.interreg-bayaut.net/>
- **Leitfäden zur Antragsstellung & Berichtslegung**
- **Checkliste für erforderliche Anhänge**

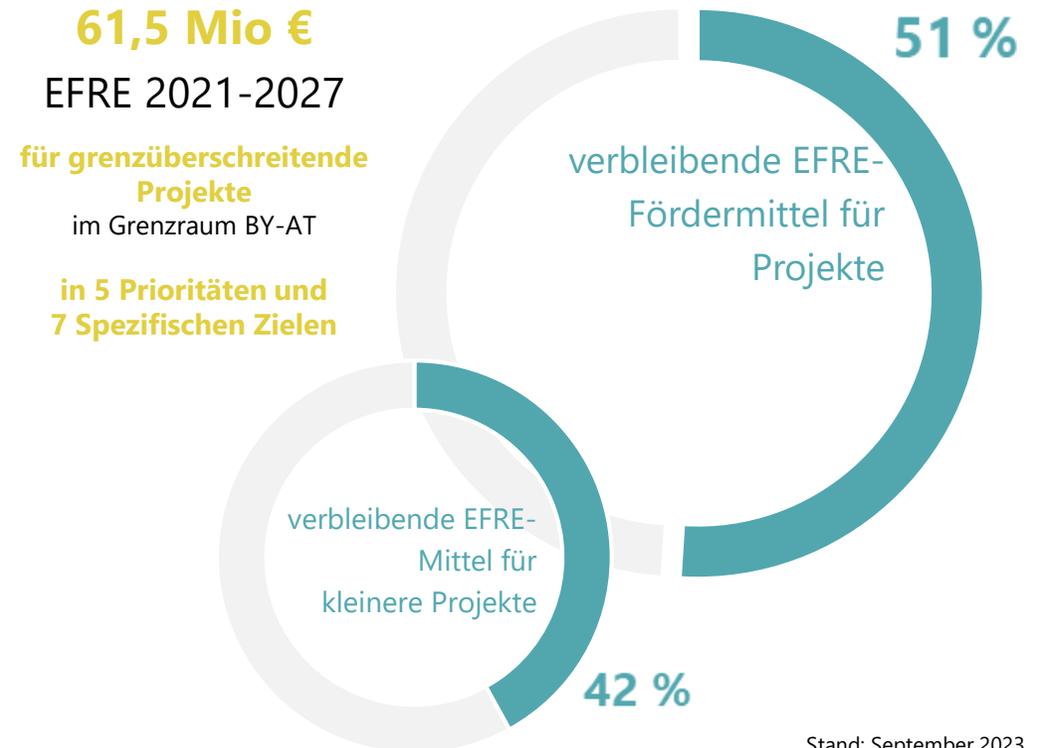
# Stand der Programm-Umsetzung

## ▪ Bereits genehmigte Projekte:

- ✓ 31 Großprojekte
- ✓ 21 Mittelprojekte
- ✓ 29 Kleinprojekte
- ✓ 24 p2p-Projekte



~ 28 Mio. € EFRE-Mittel gebunden



Stand: September 2023

# Stand der Programm-Umsetzung

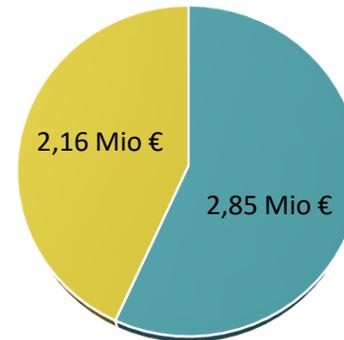
**SZ 1 - Innovatives & zugängliches gü. Wissenssystem**



**SZ 2 - Zukunftsfähige & kompetente Unternehmenslandschaft**



**SZ 3 - Proaktiver Umgang mit Klimawandel & -anpassung**



**SZ 4 - Schutz, Verbesserung & Erneuerung der Biodiversität**



**SZ 5 - Nachhaltige & integrierte Tourismusedwicklung**



**SZ 6 - Integrierte territoriale Entwicklung**



**SZ 7 - Gemeinsamer Abbau von Grenzhindernissen**



■ in Projekten gebundene EFRE-Mittel  
■ verbleibende EFRE-Mittel

Stand September 2023

# Die nächsten Einreichfristen

## Nächste Einreichfristen & Beschlussfassungstermine

<b>31. Oktober 2023</b>	3. Einreichfrist Großprojekte	<i>Beschlussfassung 20.-21.03.2024</i>
<b>29. Februar 2024</b>	Mittelprojekte, Kleinprojekte & p2p-Projekte	<i>Beschlussfassung Juni 2024</i>
<b>15. Juli 2024</b>	4. Einreichfrist Großprojekte	<i>Beschlussfassung 14.-15.01.2025</i>
<b>30. September 2024</b>	p2p-Projekte	<i>Beschlussfassung Dezember 2024</i>
<b>30. November 2024</b>	Mittelprojekte & Kleinprojekte	<i>Beschlussfassung März 2025</i>

# Ansprechpartner

➤ **Verwaltungsbehörde:**

Markus Gneiß  
Dominik Hartmann

➤ **Gemeinsames Sekretariat:**

Andrea Mayrhofer  
Barbara Salamonsberger  
Melanie Hinterdorfer  
Verena Rohringer

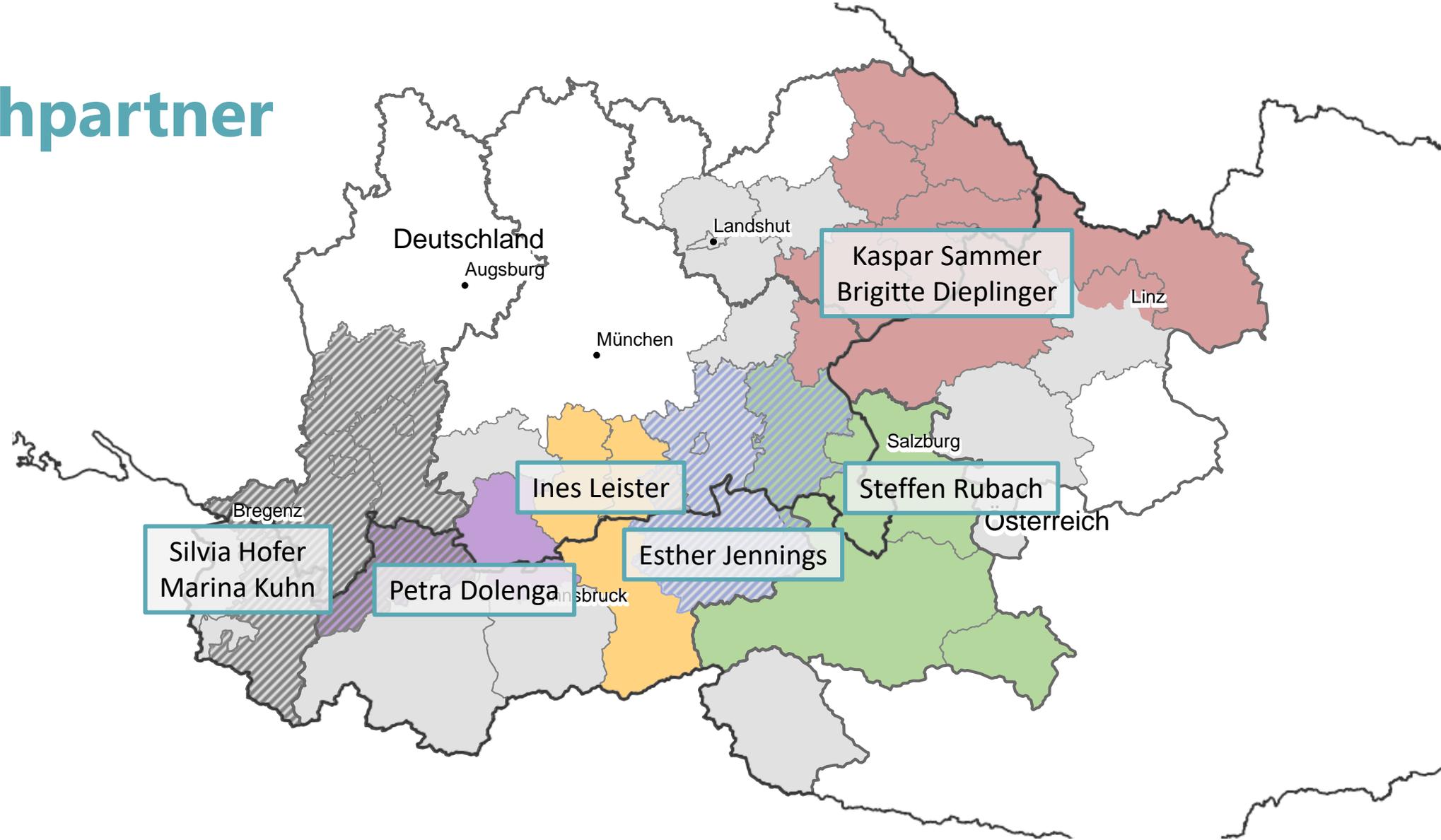
✉ [gs.interreg@ooe.gv.at](mailto:gs.interreg@ooe.gv.at)

➤ **Regionale Koordinierungsstellen**



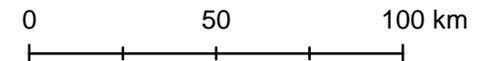
# Ansprechpartner

## Euregios



- Euregio Zugspitze - Wetterstein - Karwendel
- Euregio Schwaz / Bad Tölz-Wolfratshausen / Miesbach
- ARGE Euregio
- Euregio via salina
- Euregio Inntal

- Euregio Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein
- Programmgebiet
- Bundesländer / Regierungsbezirke
- Staatsgrenze



# EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land – Traunstein

(Andrea Folie, EUREGIO Sbg – BGL – TS)

**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Salzburg, 11. Oktober 2023

**Interreg**  
Bayern-Österreich

 Kofinanziert von der Europäischen Union

# Abschluss- und Informationsveranstaltung

## INTERREG BAYERN-ÖSTERREICH

**11. OKTOBER 2023**



 **Salzburg**  
Residenz, Rittersaal  
Residenzplatz 1

 **Mittwoch 11.10.2023**  
von 12:00 bis 17:00 Uhr

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um **Anmeldung bis 27.09.2023**  
unter: [ro-eu.post@ooe.gv.at](mailto:ro-eu.post@ooe.gv.at) oder telefonisch +43 (0) 732 / 77 20 -14821

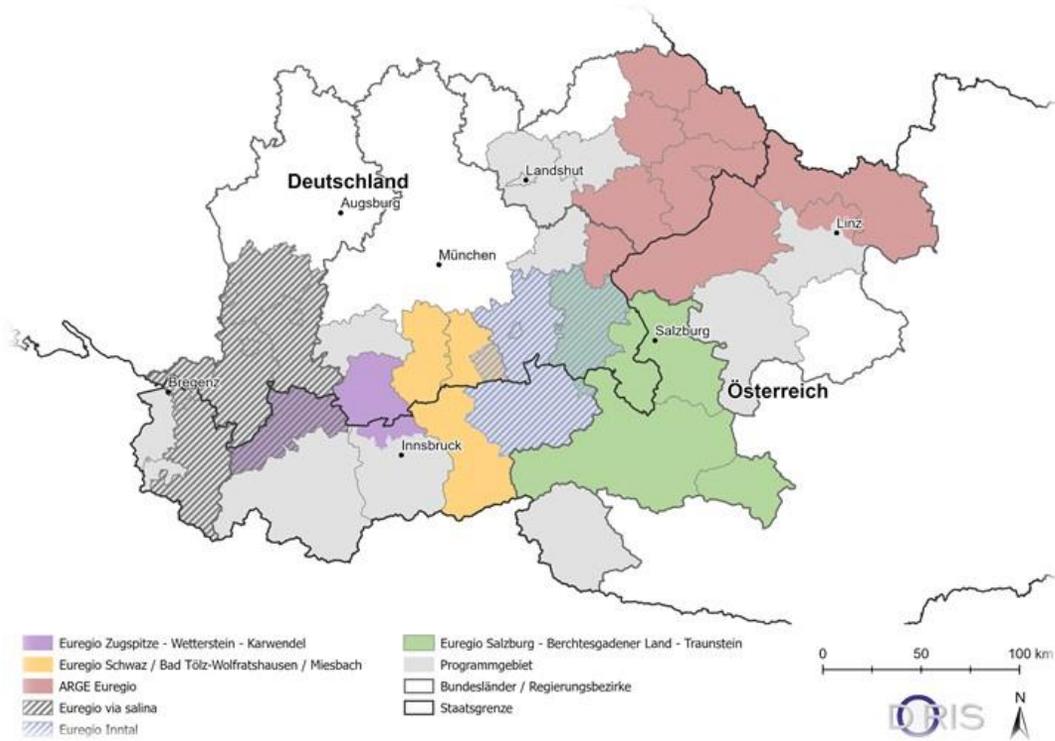


# EUREGIO SBG – BGL- TS

## AUFGABE, GRENZRAUMSTRATEGIE UND UMSETZUNG

# AUFGABEN DER EUREGIOS

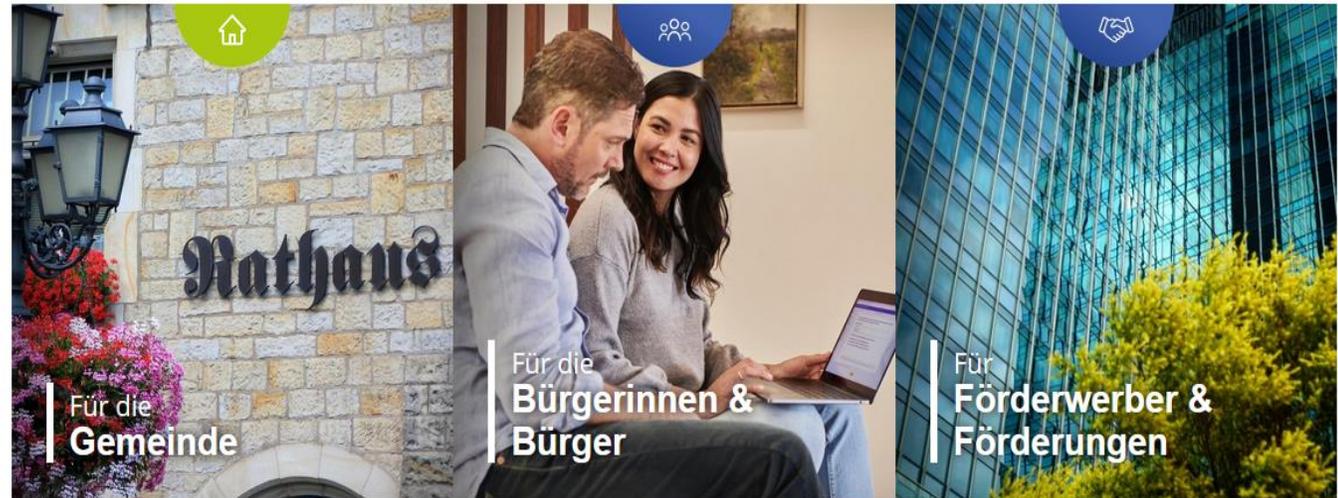
Motor, Plattform und Unterstützer  
der grenzüberschreitenden  
Zusammenarbeit



beraten und  
vernetzen

anstoßen und  
umsetzen

positionieren und  
vertreten



# EUREGIO-Grenzraumstrategie 21-27

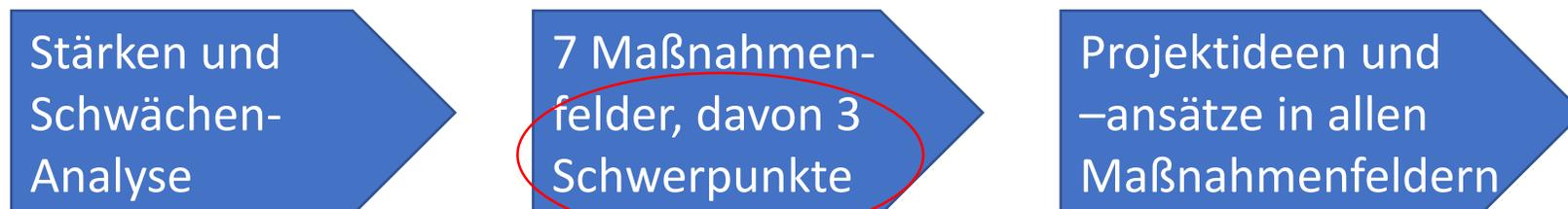


## Erarbeitungsprozess 2016-2021



→ 3 Zielsetzungen:

- ✓ Die EUREGIO als Kultur- und Lebensraum zukunftsfähig gestalten.
- ✓ Die EUREGIO als Natur- und Landschaftsraum wahren und nachhaltig nutzen.
- ✓ Die EUREGIO als Wirtschafts-, Bildungs- und Innovationsstandort stärken.



## 3 Schwerpunkte der Grenzraumstrategie



## 4 weitere Maßnahmenfelder

- Sicherheit und Katastrophenschutz
- Natur und Umwelt sowie Land- und Forstwirtschaft
- Kultur und Gesellschaft
- Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Bau- und Wasserwirtschaft sowie Energieversorgung

## **Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene**

### **Beispiele Stoßrichtungen:**

- Flächensparmaßnahmen mittels Bewusstseinsbildung...
- Ressourcenschonung in der öffentlichen Beschaffung und Abfallwirtschaft...

## **Stärkung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsstandortes durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus)-Bildungsangebotes**

### **Beispiele Stoßrichtungen:**

- Gründergedanken durch Vernetzung und Angebotsschaffung stärken...
- Humanressourcen für die Wirtschaft gezielt qualifizieren und fördern...

## **Vernetzter, nachhaltiger Tourismus**

### **Beispiele Stoßrichtungen:**

- Natur- und Kulturlandschaft touristisch in Wert setzen
- Zukunftsgerechte Angebote und Maßnahmen für einen nachhaltigen Tourismus...

## Fördermöglichkeiten im Programm INTERREG VI A Bayern – Österreich 2021-2027

### 3 Projektgrößen über das EUREGIO Entscheidungsgremium

People-to-people (p2p) Projekte bis 5.000 € (SZ 7, ohne thematische Einschränkung)

Kleinprojekte bis 35.000 € (SZ 6, in den 3 Schwerp.)

Mittelprojekte bis 100.000 € (SZ 6, in den 3 Schwerp.)

# Umsetzungsprozess



Interreg  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

- **DREI PROJEKTUMSETZUNGSEBENEN**

- FAG Gruppen
- Weitere Akteure
- Jährliche EUREGIO Grenzraumstrategie VA

- **ZWEI EINGLIEDERUNGSEBENEN**

- Gemeinsame Erarbeitung von Projekten aus der Strategie und aktuellen Themen (Schwerpunkt: FAG Zusammenarbeit)
- Einbindung von aktuellen Themen (Schwerpunkt: Weitere Akteure und jährliche Strategie VA)

- **ZWEI FÖRDERMÖGLICHKEITEN ZUR UMSETZUNG DER EUREGIO GRENZRAUMSTRATEGIE**

- Interreg Programm
- Weitere nationalen und internationalen Förderinstrumenten zur Umsetzung der Strategie (inkl. EUREGIO eigene Mittel)

# AKTUELL



Interreg  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## BEITRAG ZUR GRENZRAUMSTRATEGIE

- 7 KLEINPROJEKTE – ZIEL 2024 = 16 Projekte
- 7 MITTELPROJEKTE – ZIEL 2024 = 6 Projekte
- 7 P2P PROJEKTE – ZIEL 2024 = 25 Projekte

KLIMANEUTRALITÄT DURCH  
KREISLAUFWIRTSCHAFT AUF KOMMUNALER  
UND REGIONALER EBENE

Re-Use Regional 2.0

- **Lead:** Regionalverband Flachgau Nord
- **Kooperationspartner:** Landkreis BGL, Landkreis TS, Ressourcenforum
- **Gesamtkosten:** 34.983,12€  
**EFRE Förderung:** 26.237,34€

# Re-Use: Re-gional



**STÄRKUNG DES GÜ. WIRTSCHAFTSSTANDORTES DURCH VERNETZUNG IM KONNEX  
EINE GÜ. (AUS)BILDUNGSANGEBOTES**

## **SMASH**

**Lead: Chiemgau GmbH**

**Kooperationspartner: Innovation Salzburg, Stadt Salzburg, BGLW**

**Steuerungsteam: EUREGIO FAG Wirtschaft**

**Gesamtkosten: 944.387,50€**

**EFRE Förderung: 708.290,62€**



**Vernetzter, nachhaltiger  
Tourismus**

**Hop on Hop off Bustour Salzburg  
& Bavarian Mountain**

- **Lead:** Salzkraft Salzburger Kraftwagen Verkehrsgesellschaft m.b.H.
- **Kooperationspartner:** Tourismusverband Hallein/Bad Dürrenberg, Zweckverband Bergerlebnis Berchtesgaden
- **Gesamtkosten:** 100.000€  
**EFRE Förderung:** 75.000€

**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## Abschluss- und Informations- veranstaltung

INTERREG BAYERN-ÖSTERREICH

11. OKTOBER 2023



**Salzburg**

Residenz, Rittersaal  
Residenzplatz 1



**Mittwoch 11.10.2023**

von 12:00 bis 17:00 Uhr

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um **Anmeldung bis 27.09.2023**  
unter: [ro-eu.post@ooe.gv.at](mailto:ro-eu.post@ooe.gv.at) oder telefonisch +43 (0) 732 / 77 20 -14821



**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

# EUREGIO SBG – BGL- TS

## DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

# Projektvorstellung: "RiBa - Recycling in Use"

(Gunter Graupner, ZAB Zukunftsagentur Bau GmbH)

**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Salzburg, 11. Oktober 2023



**ZUKUNFTS  
AGENTUR  
BAU**

Forschung | Digitalisierung

# INTERREG BAYERN-ÖSTERREICH UNSER WEG ZU PROJEKTEN

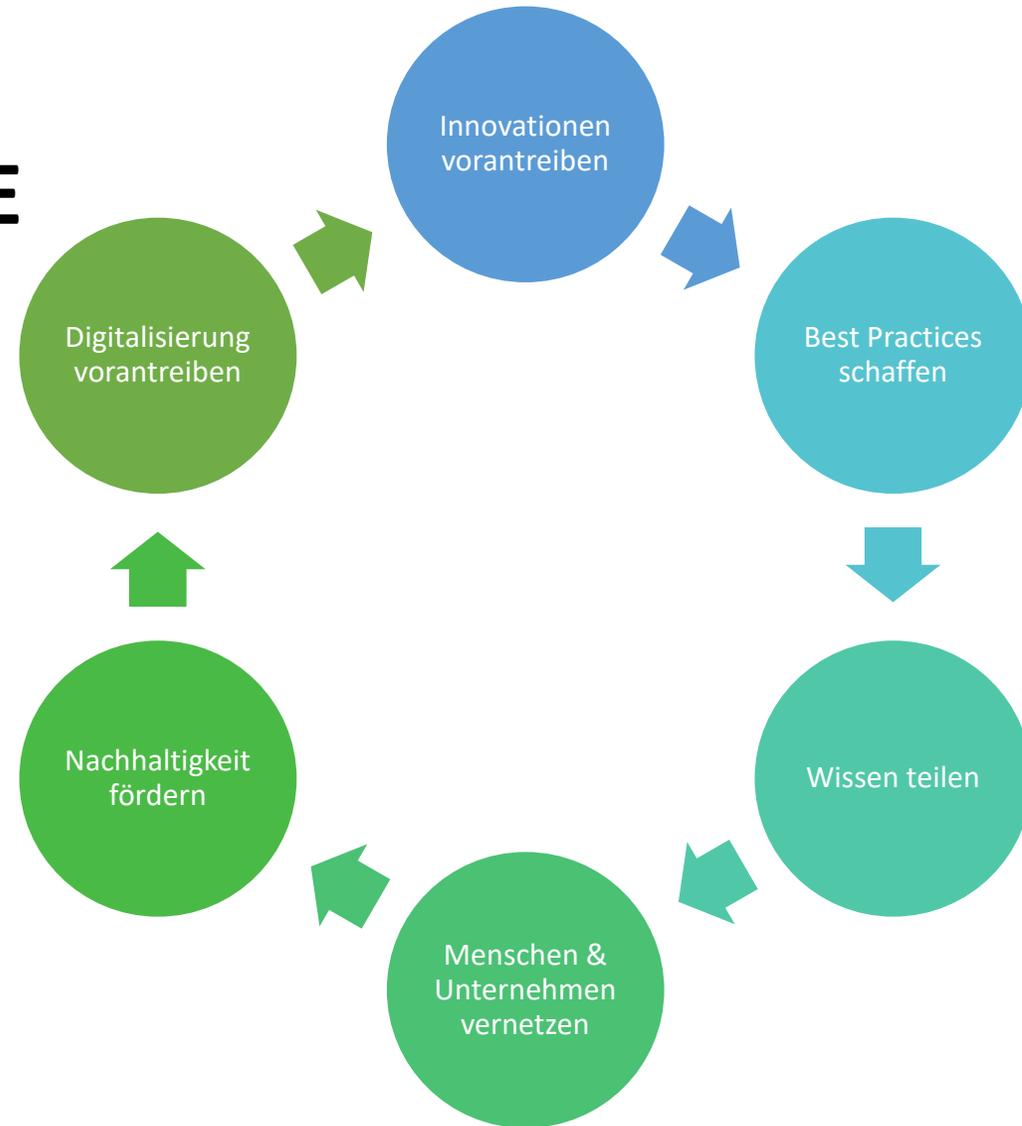


# VORSTELLUNG ZAB

» Die 3 Bereiche

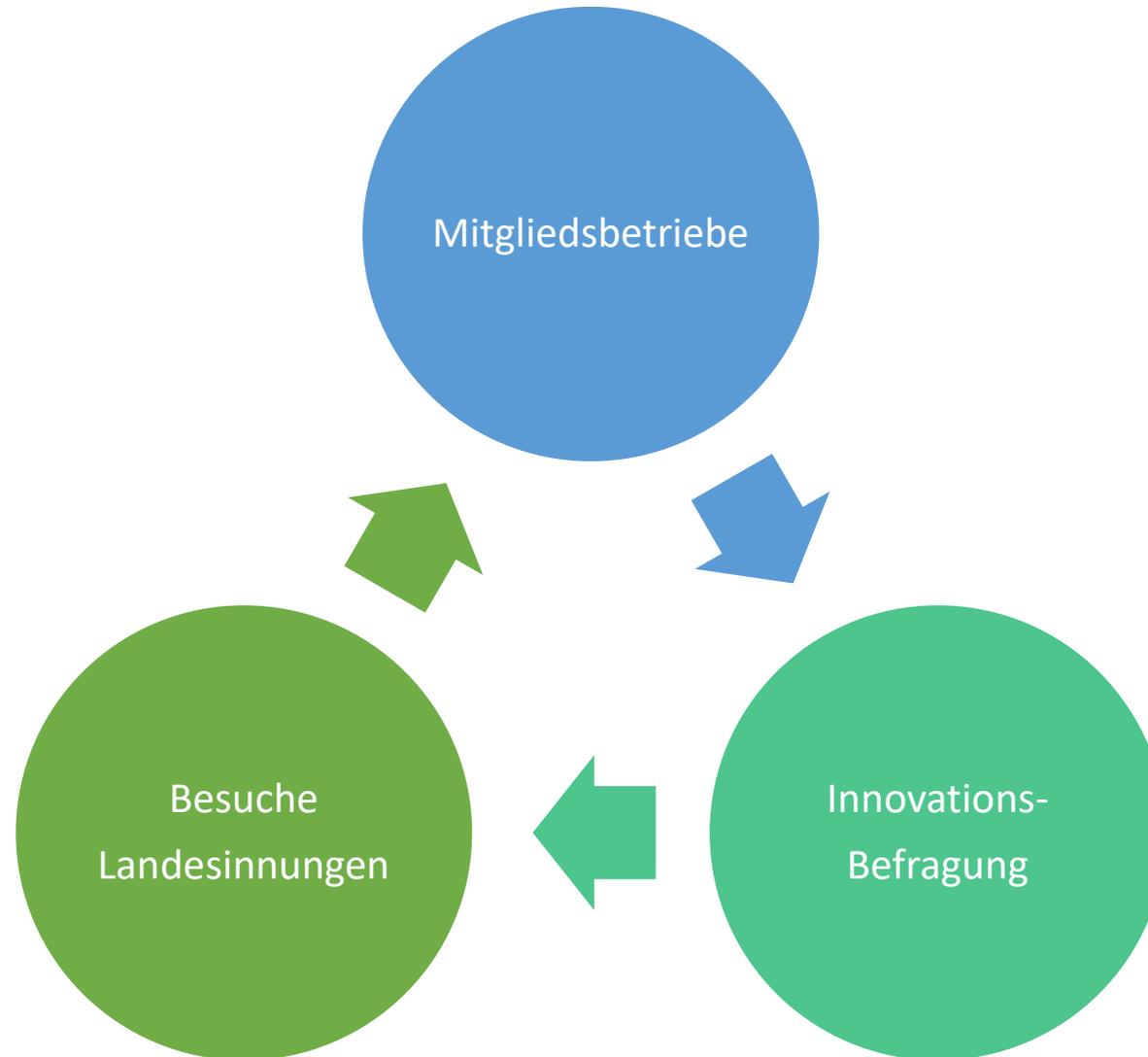


# AUFGABEN UND ZIELE DER ZAB



# WIE ENTSTEHEN EIN PROJEKT?

# WIE KOMMEN WIR ZU THEMEN?



# WIE ARBEITEN WIR DAS THEMA AUS ?



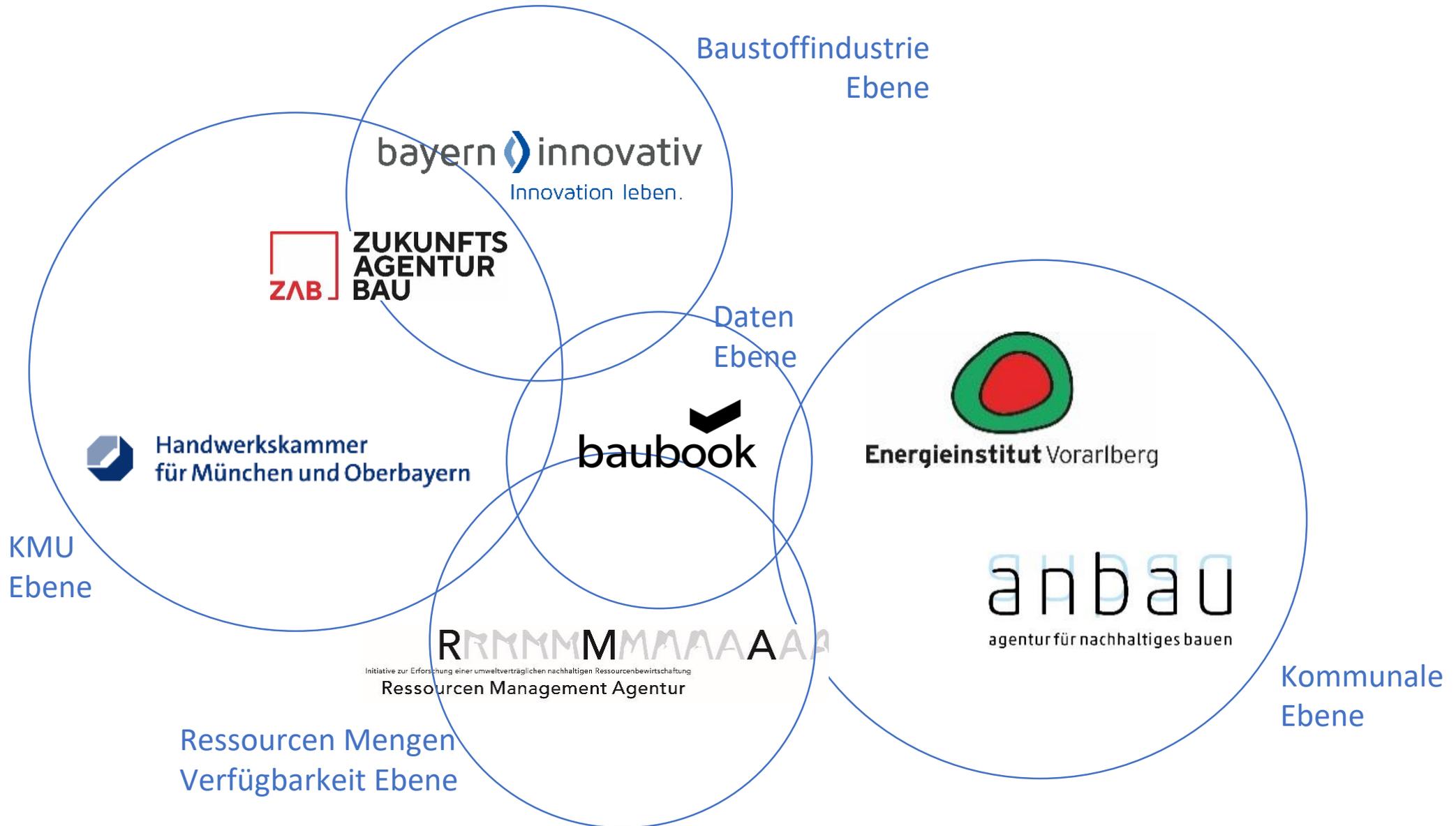
Was läuft gut?  
 Was läuft schlecht?  
 Wo sind die Probleme?  
 Was muss sich ändern?  
 Wo sind die Chancen /  
 Potentiale?

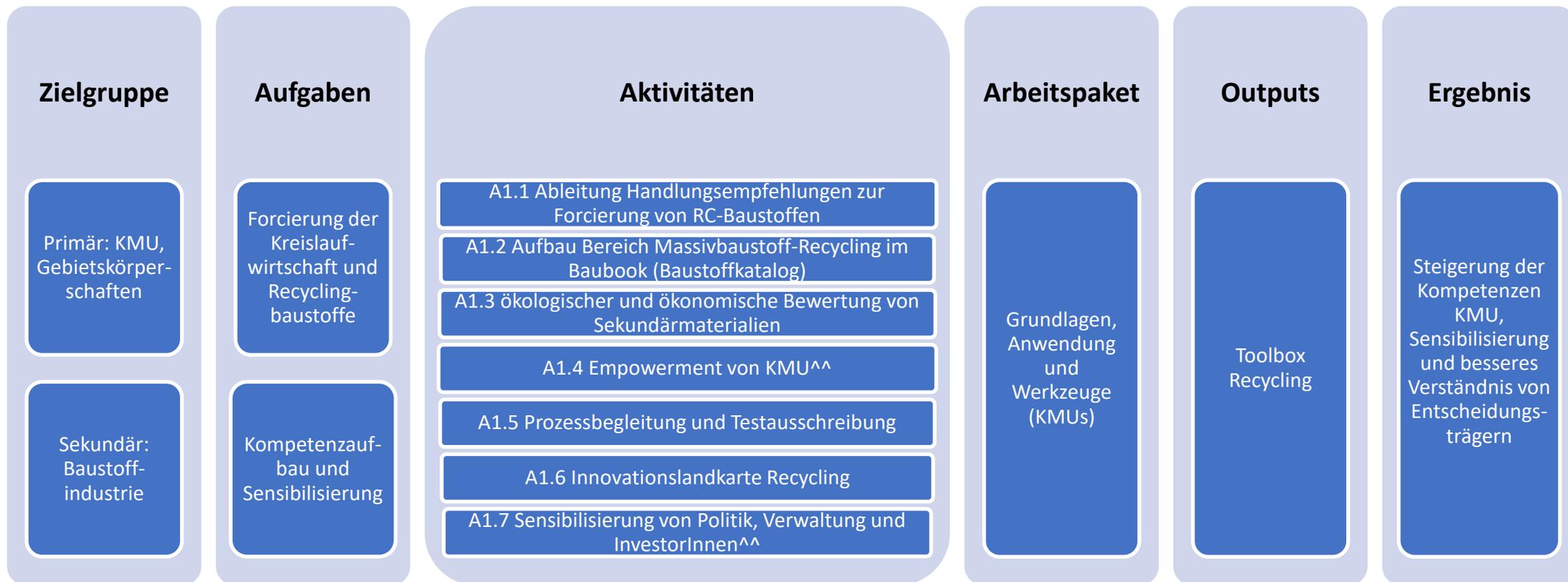
Was läuft gut?  
 Was läuft schlecht?  
 Wo sind die Probleme?  
 Wo sind die Chancen /  
 Potentiale?  
 Was haben Sie schon  
 versucht?

Lessons learned?  
 Warum lief das Projekt gut?  
 Wo waren die Probleme?  
 Wo sind die Chancen /  
 Potentiale?

Was können wir?  
 Was können wir nicht?  
 Wen brauchen wir dafür?

# WIE KOMMEN WIR ZU UNSEREN PARTNERN





zukunftsbau.de

# INNOVATIONSLANDKARTE



# INNOVATIONSLANDKARTE

**Kategorien**

Wohnbau	✓
Tourismus / Freizeit	✓
Büro / Gewerbe	✓
Sport / Kultur	✓
Bildung / Gesundheit	✓

**Bürogebäude COPA-DATA**  
 Eingehüllt in eine homogene, seidenmatte Metallfassade vermittelt das kompakte neue Bürogebäude des Softwareentwicklers COPA-DATA in seiner...

**Bürogebäude COPA-DATA**

**Katholisches Kompetenzzentrum Salzburg**

**Wohnanlage in Elsbethen**

**Haus Maier**

**Auenwerkstatt**

## BÜROGEBÄUDE COPA-DATA

Eingehüllt in eine homogene, seidenmatte Metallfassade vermittelt das kompakte neue Bürogebäude des Softwareentwicklers COPA-DATA in seiner Außenscheinung jene Sachlichkeit, Präzision, Werthaltigkeit und Funktionalität, welche sich die Kunden des Salzburger Familienunternehmens von ihrem Auftragnehmer erwarten. Die außen erlebbare Wertigkeit erfährt im Inneren ihre Ergänzung durch eine anregende, thermisch und raumakustisch optimierte, vielfältige Arbeitswelt. Die Unmittelbarkeit der Konstruktion, welche sich durch die Ausführung der Wände und Decken in Sichtbetonbauweise ohne Verkleidungen oder Fußbodenaufbauten ausdrückt, unterstützt die hohe Flexibilität in der Aneignung durch die Mitarbeiter.

Bauherr	Ing. Punzenberger COPA-DATA GmbH
Fertigstellung	2023
Architektur	<u>Architekturbüro HALLE 1</u> Arch. DI Gerhard Sailer Mitarbeiter: Arch. DI. Stephan Podbelsek DI. Clara Ehgartner
Fachplanung	Bauleitung: SBG-Schild Bau GmbH Statik: DI Johann Lienbacher Brandschutz: Golser Technisches Büro GmbH Bauphysik: Bauphysik Team Zwißlinger & Staffl Engineering OG Gebäudesimulation und Energiedesign: Ingenieurbüro Gratzl e.U Photovoltaik: Revolta Energietechnik GmbH Geotechnik: Premstaller Geotechnik ZT-GmbH Haustechnik: mh-plan.ing gmbh Elektrotechnik: GSENGER & TABAKOFF GmbH & Co KG Baufirma: Hartl Bau GmbH



Mag. art. Gebhard Sengmüller, Wien

- Bauteilaktivierung

---

- Energieeffizienz

---

- Heizung + Kühlung

---

- Speichermasse

Das Erdgeschoss – ein Coworkingbereich mit zentralem Vortragsraum – dient als sozialer Treff und Begegnungszone für Kunden und Mitarbeiter und repräsentiert die durch COPA-DATA gelebte Philosophie einer zukunftsorientierten, digitalen Arbeitswelt mit zwangloser Interaktion. In den Obergeschossen verteilen sich offene Arbeits- und Kommunikationsbereiche. Durch die offene Leitungsführung aller Medien kann auf zukünftige Entwicklungen bei Personal und Gruppenbildung flexibel reagiert werden.

Über eine dynamische Simulation wurde die Stärkung der passiven Tauglichkeit des Gebäudes mit PV-Anlage, Tiefensonden und monovalenter Sole-Wasser-Wärmepumpe schon in der Vorentwurfphase zielgerichtet gesteuert. Wärme und Kälte werden über die monolithischen Zwischendecken ohne Fußbodenaufbau unmittelbar nach oben und unten in die Räume abgegeben. Eine hygienische Raumlüftung stellt eine gesunde Arbeitsatmosphäre sicher, daneben ist eine natürliche Lüftung über offenbare Fenster jederzeit möglich.

Die außenwirksame Sachlichkeit und Präzision des kompakten Solitär erfährt im Inneren ihre Ergänzung durch eine anregende, thermisch und raumakustisch optimierte, vielfältige Arbeitswelt.

(Textquelle: HALLE 1 Architekturbüro, in gekürzter Form)



Mag. art. Gebhard Sengmüller, Wien

Zu sehen ist hier der Büro-Innenraum, mit Sichtestrich, Akkustikelementen an der Decke und Sichtbeton-Säulen im Raum. Im Hintergrund sind Schreibtischen und Glaswände zu sehen.



Mag. art. Gebhard Sengmüller, Wien

# ZUKUNFT, GEBAUT AUF KOMPETENZ.

## ZAB Zukunftsagentur Bau GmbH

### Digitalisierung & Innovation

Lachstatt 41, 4221 Steyregg  
T +43 732 / 24 59 28 – 29  
E office-ooe@zukunft-bau.at

### Forschung & Zukunftsthemen

Moosstraße 197, 5020 Salzburg  
T +43 662 / 830 200 - 19  
E office-sbg@zukunft-bau.at

# Exkurs: INTERREG VI-B Programm Alpine Space

(Mag. Corinna Wallner, Gemeinsames Sekretariat Alpine Space)

**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Salzburg, 11. Oktober 2023

**Interreg**



Co-funded by  
the European Union

**Alpine Space**

# INTERREG Alpenraumprogramm

Salzburg | 12. Oktober 2023

21/27

Infoveranstaltung  
INTERREG BY-AT

Corinna Wallner



# Das Programmgebiet 2021-2027



- 7 Alpenstaaten
- 5 Mitgliedsstaaten, 2 Nicht-EU Mitgliedsstaaten
- 42 (NUTS II) Regionen
- 510.000 km<sup>2</sup>
- 88 Millionen Einwohner

\*  
Région Auvergne-Rhône-Alpes\*: Ain, Ardèche, Drôme, Isère, Loire, Rhône, Savoie, Haute-Savoie  
Région Bourgogne-Franche-Comté\*: Doubs, Jura, Haute-Saône, Territoire de Belfort  
Région Grand Est\*: Bas-Rhin, Haut-Rhin

Interreg



Co-funded by  
the European Union

Alpine Space

# Budgetrahmen 2021-2027

---



- ↗ EFRE-Budget: 107 Mio. EUR
- ↗ EU-Kofinanzierungsrate für Projekte: 75%
- ↗ Programmbudget: 143 Mio. EUR
- ↗ Geschätzte Kofinanzierung von ca. 100 Projekten
- ↗ Projektpartner: vorwiegend öffentliche aber auch private Einrichtungen aus mindestens drei bzw. vier Programmstaaten
- ↗ Vier thematische Prioritäten, sieben spezifische Ziele

# Förderschwerpunkte - Prioritäten



EUR 42,2 Mio. EFRE

## Priorität 1: Klimaresilienter und grüner Alpenraum

SO 1.1: Förderung der Anpassung an den Klimawandel, Risikoprävention und der Katastrophenresilienz

SO 1.2: Verbesserung d. Schutzes und d. Erhaltung d. biologischen Vielfalt und der grünen Infrastruktur, auch in städtischen Gebieten + Verringerung aller Formen der Umweltverschmutzung

## Priorität 3: Innovation und Digitalisierung für einen grünen Alpenraum

SO 3.1: Verbesserung der Forschungs- und Innovationskapazitäten und Förderung des Einsatzes moderner Technologien

SO 3.2: Nutzen der Vorteile der Digitalisierung für Bürger, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Behörden

EUR 23,1 Mio. EFRE

EUR 30,2 Mio. EFRE

## Priorität 2: CO2-neutraler und ressourcensensibler Alpenraum

SO 2.1: Förderung von Energieeffizienz und Reduktion von Treibhausgasemissionen

SO 2.2: Förderung des Übergangs zu einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft

## Priorität 4: Kooperativ verwalteter und entwickelter Alpenraum

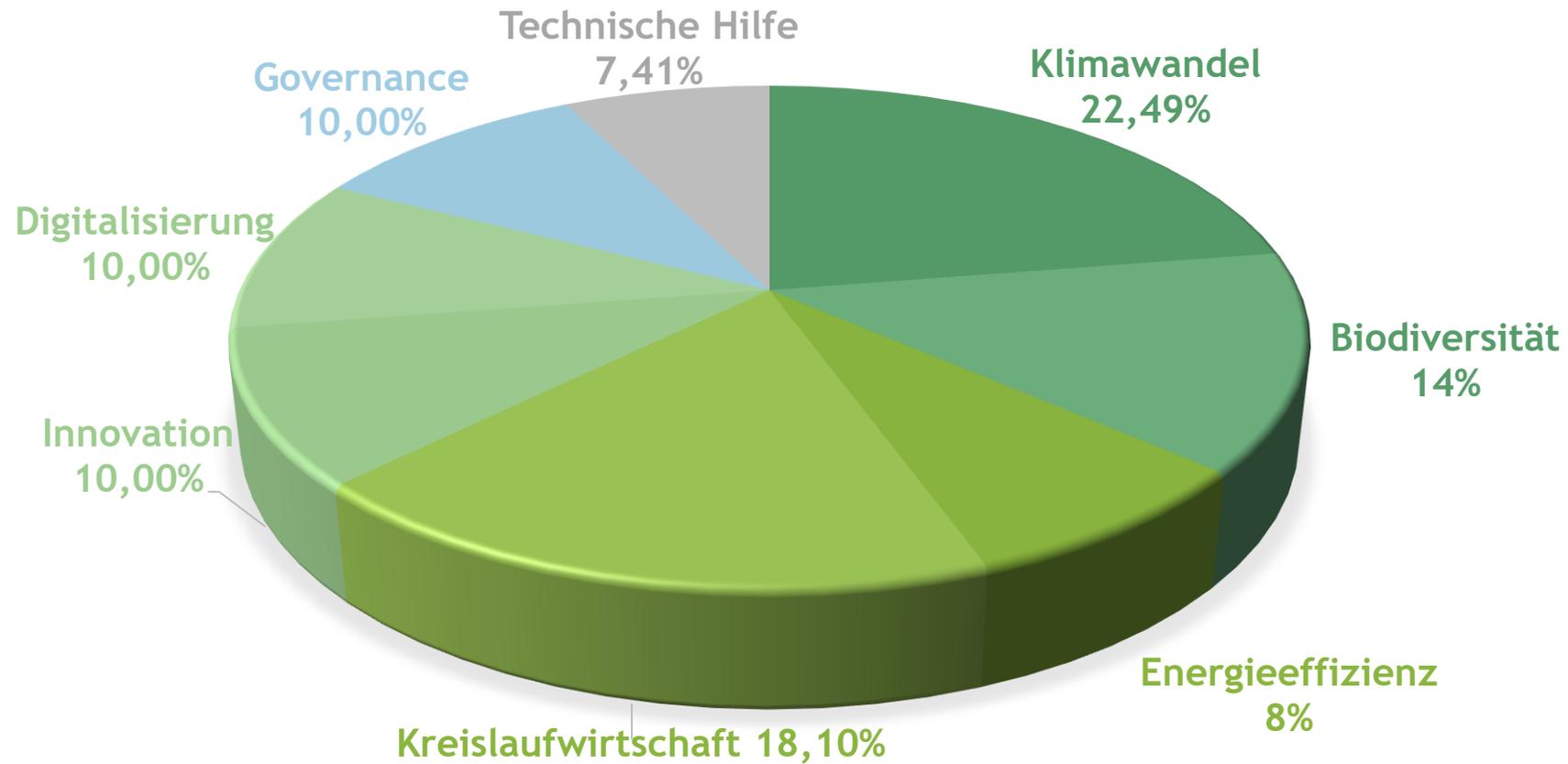
SO 4.1: Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von Behörden und Interessensvertretungen zur Umsetzung makroregionaler Strategien ("Interreg specific objective")

EUR 11,6 Mio. EFRE

# Mittelaufteilung



Indikativer Anteil der spezifischen Ziele am Programmbudget



# Projekttypen



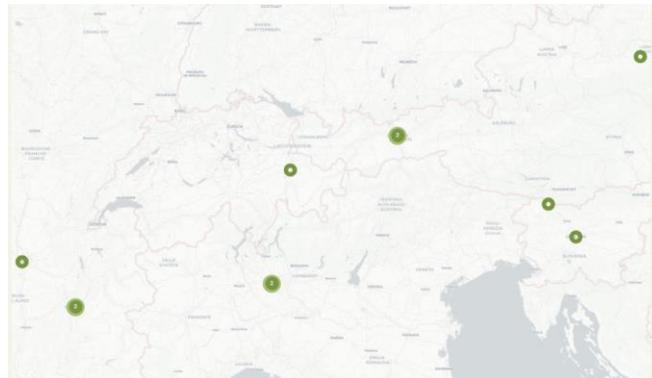
	Kleine Projekte (Small-scale projects)	Klassische Projekte (Classic projects)
Thematischer Bezug	Alle spezifisch Ziele in den Prioritäten 1-4	Alle spezifisch Ziele in den Prioritäten 1-3
Budget (gesamt)	€ 350.000 bis 750.000	€ 1 Mio. bis € 3 Mio
Ko-Finanzierungsrate	75%	75%
Dauer	12 bis 18 Monate	24 bis 36 Monate
Partneranzahl	3 bis 6 Partner	7 bis 12 Partner
Transnationalität	aus mind. 3 Ländern	aus mind. 4 Ländern
Approach	1-stufiges Verfahren	2-stufiges Verfahren
Einreichung	Jems	Jems
Projektaufrufe/Calls	SSP1: April 2022 SSP2: Dez. 2022	Classic Call 1: Feb. 2022 Classic Call 2: 13. Okt. 2023

Der **Lead Partner** muss in beiden Projekttypen eine **öffentliche Einreichung** sein.

# Priorität 1 Projektbeispiel: TranStat



[www.alpine-space.eu/project/transtat](http://www.alpine-space.eu/project/transtat)



**Übergang zum nachhaltigem Skitourismus in den Alpen von morgen**

**Warum?** - Herausforderungen der Berggebiete bei der Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels

**Wie?** - Aufbau eines physischen und digitalen Netzwerks von Skigebieten im Wandel, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen und die Isolation zu verringern

**Umsetzung 2022-25**

**11 Partner, 5 Länder**

Lead partner: National Research Institute for Agriculture, Food and Environment (France)

**Interreg**



Co-funded by  
the European Union

**Alpine Space**

# Project & output library



<https://www.alpine-space.eu/projects>



## Search & filter

**Search**

**Show**      **Periods**      **Project is**

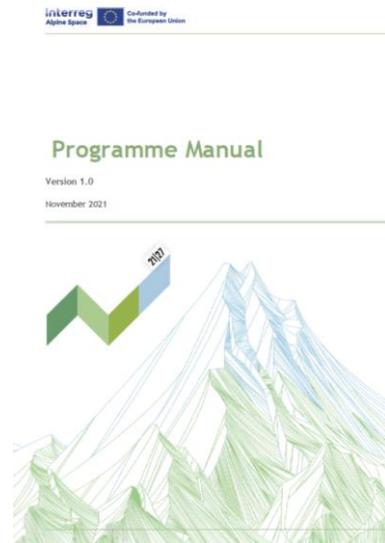
▾       ▾       ▾       ▾       ▾

# Dokumente



## Interreg programme

Beschreibung der thematischen Schwerpunkte und Ziele, Info zu Programmstellen und Budget

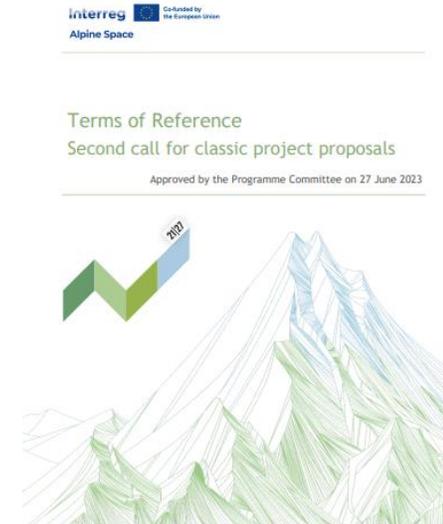


## Programme manual

Rahmenbedingungen des Programms, Details zu

- Projekteinreichung
- Projektumsetzung
- Projektabschluss

+ ANNEXE



## Terms of reference

Details zum jeweiligen Projektauftrag:

- Thematische Schwerpunkte
- Budget
- Termine

# Kontakt



## Joint Secretariat Alpine Space Programme

Land Salzburg  
Referat 1/01  
Südtiroler Platz 11,  
5020 Salzburg

[js@alpine-space.eu](mailto:js@alpine-space.eu)  
[www.alpine-space.eu](http://www.alpine-space.eu)

## Nationale Kontaktstelle (ACP)

ÖROK - Österr.  
Raumordnungskonferenz  
Martina Bach

[bach@oerok.gv.at](mailto:bach@oerok.gv.at)  
[www.oerok.gv.at](http://www.oerok.gv.at)



# VIELEN DANK



**MOUNTAINS** SHAPE  
OUR REGION,  
**IDEAS** SHAPE  
OUR FUTURE

Mehr Info unter [www.alpine-space.eu](http://www.alpine-space.eu)



# Schlussworte: Markus Gneiß & Matthias Herderich

**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Salzburg, 11. Oktober 2023



**Vielen Dank für Ihr Kommen!  
Viel Spaß beim Netzwerken!**

**Interreg**  
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union